

Geschieht täglich frisch
7 Uhr in der Expedition
Maschstraße 12. Abon-
nementsschein vierthalbjährig
bis 2. März 15 Thlr. durch
Gagel. Nummern 10 Thlr.
Auflage 32000 Exempl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuskripte
macht sich die Redaktion
nicht verständlich.

Deutschen-Amerikaner aus-
wärts: Auslandsschule und
Magazin in Hamburg, Berlin,
Wien, Leipzig, Breslau,
Copenhagen, Kopenhagen, K. W.,
Stockholm, Stockholm, Wien,
Paris, Paris, London, New
York, Boston, N. Y.,
Montreal, N. Y.,
London, London, Berlin
& Co. in Paris.

auf, um den lustigen Weins Karneval auszumachen und am zweitnennenden die des Weinholz'schen Gladissemens zur ersten großen Cavalier-Medaille. Beide Feste sind bekanntlich zur Abschaltung von Plätschern überaus geeignet und da die Bevölkerung gleichzeitig eine anerkannt gute ist, so dachte die Betreuung eine sehr lebhafte werden. In den letzten Wintern hatten sich zellisch die „Plätzchen“ fast gänzlich bei den östlichen Ballen verloren, man sah mehr schwarze Ansätze wie Goldmine und doch sollen gerade diese den Westen nicht allein den Namen, sondern auch den Reiz verlieren. Vieles wird es diesmal tunten!

— Repertoire der königl. Hoftheater. Alstadt: Sonntag: Alida. — Montag: Tiberius. — Dienstag: Gamps. — Mittwoch: Die Erzählungen der Königin von Navarra. — Donnerstag: Des Teufels Anteil. — Freitag: Judith. — Sonnabend: Alida. — Neustadt: Sonntag: Vorberbaum und Bettelstab. — Dienstag: Ein Lustspiel. — Mittwoch: Der Abenteuer und der Menschenfeind. — Donnerstag: Am 1. Mai: hohe Schule. Lustsp. in 4 Akten, von Moser und Rosen. Die Tänzerin auf Reisen. — Sonnabende Mutter und Sohn.

— Gestern früh hat ein Straßenüberfall beim Kleinigen des im der Sophienstraße liegenden Teatro und einer Ecke einen Versteck mit vorgerückt, in welchem er bei genauer Besichtigung den Leichnam eines neugeborenen Kindes erkannte. Die Leiche ist von ihm der Bevölkerung übergeben worden.

— Nachdem Dienstag, den 9. Januar 7½ Uhr beginnen die Vorstellungen in der Halle der Kreuzschule wieder. Die Leier d. Bl. wird es interessieren, daß Dr. Snell die Sage von den Hebeleungen, die ja gerade in der Gestalt ein erhabliches Interesse gewonnen haben, in seinem Vorlesungen behandeln wird.

— Am 9. d. Bl. gelangt das bekannte, der in Liquidation befindliche Annaberger Kauen-Gießerei für Plakatindustrie hierher, in 25 Minuten bei Annaberg am Abendpausche ablegene Fabrikarrestur „Kauenplakat“ an die Richtungsbehörde in Annaberg zur Substitution. In diesem gerichtet am 36185 Mr. abgekauften Grundstück gehören außer den Fabrikgebäuden, noch ein vierstöckiges Wohnhaus, ein Kellergeschoss von 9 Meter 234 Fuß und eine zwei Stockwerke mit Stufen. Das Gladissemens enthält überdies auch Waschanstalt und Schmiede, ebenso wie vermehrte finanzielle Vorräte und einer Ausdehnung zu jedem Zweck befähigt und kann nach jeder Weise hin verwandert werden.

— Bezüglich des von uns gestern mitgetheilten höchst bedauerlichen Verlustes eines Sarges aus dem Leidenschaften auf die Straße (Wittewitzerstraße) erwarten wir noch, daß der betreffende Wagen aus dem städtischen Material entnommen wird. Beider sind diese Wagen zu einfach gebaut, daß das Herausfallen des Sarges bei einem schweren Unfall Schwierigkeit leidet undlich ist; sie haben nämlich an der ganzen Länge Seite nur zwei Säulen, während die Wagen der Beerdigungsfabrikationen deren drei haben, so daß bei letzterem der Sarg nach der Seite zu gar nicht herausgenommen bis herausfallen kann. Da man nun durch eine sehr unangenehme Erfahrung davon überzeugt ist, daß die Wanne des städtischen Verlustenwagens mangelt, wird man wohl die zwei Säulen an den Seiten einschließen. Vorrichtet ist immer gut und die beiden auf den Landstraßen ein trauriger Anblick.

— In dem „Verlusten-Gladissemens“, welches seit Nov. v. J. von den Herren Geer, Löw & Co. auf geheimer Basis als vorwärts verkauft wird, können die beiden anstatt Eis, Blokken, Butter, Teekannen, usw. kleinen ros- und Detail-Gehalt bestreuen sein am 19. d. ein großes Abdankung mit Ball stattfindet, zu welchem ein kleiner zur Einsichtnahme reif. Aufnahme der Geuer-Märkte den Einzugsorden vorgelegt werden wird.

— Gegen 11 u. 4. Januar, Woch. noch nie hat sich unsere alte Freude eines neuen Beutes zu erkennen gehabt, als jetzt die neue Jahr. Am 2. Januar kamen 5 Engländer v. Bahn her an und nahmen im Abteilquartier im Hotel zum goldenen Engel, von wo sie mit einem Wagen nach dem großen Wasserfall fuhren, von da zu Fuß über den Aufstall nach dem großen Wasserfall gingen, nach dort tüchtig flauten und dann wohlbefriedet wieder zurück kehrten.

— Zu Leipzig sind sich jetzt unbekannte Menschen in den Regionen von professionellen Hazard- und Kämmelblättern weiter ein und schließen im Finstern rum, um Mehlkreise in ihre Rose zu legen. So in Bereich einem Kaufmann von angemessen in einer Reaktion durch solche Gauner und Bauernhändler eine Summe von 1000 Mark abgedröhnt worden.

— In der Stadt zum 1. Januar hat sich ein junger, unbekannter Mann auf der Leipziger Brücke von einem Zuge der Feuerwehr Mann abwählen lassen. Der Kopf wurde ihm dadurch vom Hals getrennt.

— Ein junger Mann, welcher am Silvesterabend bei einem Gasthof unweit Döbeln in einem schwieligen Gewicht losgelassen wurde, nahm jedoch da es verhielt, mit in die Stube, um es zu untersuchen. Gleichwohl jedoch erfolgte dessen Entlastung und die Masse ruhte an dem Kopfe des Unbekannten nicht vorbei und stürzte in die Plane eines Endes, an welchem vier Männer waren.

— Aus der Stadtteile in Annaberg sind in der Stadt zum 1. Januar abermals 2 Altarbeiter, und zwar große von Meiningen gestorben werden.

— Am 4. Januar ist in Hilbertsdorf bei Chemnitz das Haus der Witwe Berndt abgebrannt. Eine Wiederholung der Vorfahrt ist, die Brandstiftung verächtig, im Hause genommen worden.

— Offizielle Gerichtsfixierung am 5. Januar. Aus der Haft vorgezogen, tritt ein Fürstlichen die Anklagebank, bei welchem hat die alte Erbauerin: „Was ein Glück werden will, kommt sich bei Seiten“ und „An Dem ist Hopfen und Mais verloren“ nach jeder Rücksicht hin bewahret. Der Charakter beschreibt kennzeichnet sich ähnlich durch eine lange Etage Verbrechen, die bis in die tiefste Jugend des Angeklagten zurückzu führen sind, denn abziehen von seinem Name zum Stehlen und Mordgängen, hat das Subjekt keinen oder Aufpunkt auf einen verantwortlichen Charakter, als es sich in seiner Schuld die Hoffnung verheimlichen Personen aufzuheben. So machte er sich damals unter anderen das rohe Vergnügen, Dauer auf öffentlicher Straße mit Zinte zu begegnen, wie er auch schon damals das Betteln aus dem Fundamente verstand. Er wurde vielmals mit Ruhmreichem gezeichnet, ehe man ihn zur längsten Zeit in eine Kinderbelehrungsanstalt drückte. Durch den berühmten Richterpruch in seine verbrecherische Laufbahn auf eine Reihe Jahre gehoben, eine Stunde von 5 Jahren jüchsig, 10 Jahren Ehrenstrafe und Entlassung unter Polizeiaufsicht in die gerechte Strafe, die ihn vielleicht mit glänzendem Erfolg auf diese lange Zeit der menschlichen Gesellschaft entzog. Das unverherrliche Diebesgut, Namens Genit Carl Mar Steinle, Einheit seines Verwes. Wurde in der Zeit vom 1. bis 22. Oktober v. J. 10 Dienst. Alle nach einem einheitlichen Plan aus, wie sie früher ein in Süden erkannter Spionie nicht auszuforschen im Stande ist. Kein einziger der künftlichen Delikte fand zur Rücksicht statt, die eben eigentlich die passende Zeit für diese ist, um in hellen Vorwürfen nach der unternehmenden Kürsche direkt durch die Künste in Parteirevolutionen ein und bezog es höchstens in die politisch überzogene Arbeit, die ihrer ist von ihm in diebstahlerischer Absicht betrieben.

— Nachdem am 1. u. 2. Januar, ein Verbrechen der auch vorherigen Art jetzt unsere Stadt in die größte Aufruhr brachte. Heute Morgen zwischen 3 und 4 Uhr wurde der Petrus gemacht, die Wohnung des Herrn Stadtschultheißen Helm in die Lust zu sprengen. Der feindselige Anschlag gelang nur zu gut. Das Bild der Vertheidigung wütete jeder Bevölkerung. Drei Wohngesetze des Gladissemens sowie die Küche und vollständig zerstört. Die Bewohner, 6 Personen, retteten nur das nackte Leben und es ist als ein wahres Wunder zu betrachten, daß kein Menschenleben verloren ging, ja daß nicht eine einzige Person auch nur leicht verletzt wurde, da gerade die Schlafzimmer von der Vertheidigung betroffen wurden und die darin Schlafenden von Schutt und Trümmer vollständig bedeckt waren. Die Entfernung über diese verhältnismäßig niedrige Platz ist allgemein. Die bürgerlichen Kollegen sprachen durch eine Deputation dem schwer getroffenen Stadtoberstand logisch das allgemeine Bedauern aus und teilten ihm den Beistand mit, den nicht unbeträchtlichen Bauaufwand aus der Gemeindekasse zu übernehmen, sowie auf die Entdeckung der Thäter eine Belohnung von 500 Mr. auszuspielen. Zwei auf der Stelle der That aufgefundenen Hölle, sowie eine in einiger

wider der Langfinger fort, so vermochte man drei Stück diamantene Vorhänge abzuschlagen, die in einem Glas verwahrt, sich in einem unverschlossenen Kommodenschrank befunden hatten. Stegels ist ohne Weiteres auch geständigt, in das Schlafzimmer eingezogen, dann die Thüre verschlossen und die kostbaren Andenre geholt zu haben, die von ihm abends für 3 Mark im Gladissemens verkauft von G. Gallus, Glashütte, verlost wurden. Drei Tage später, eines Sonntags gegen 11 Uhr Vormittags, ließ der Angestellte in die Wohnung eines im Parterre des Hauses Schäferstraße Nr. 19 wohnenden Männchen ein und sah in ähnlicher Weise eine silberne Savonette-Uhr, welche verloren auf 15 Mark zugeschlagen worden und für 18 Mark (?) in dem Gladissemens Geschäft versteigert gewesen war. Ein von Stegels bei dem Gladissemens Altmann auf der Siegelstraße verloste wußte Umschlagstuch im Farbe von 24 Mark, worauf ein Wandschild von 2 Mr. verabfolgt war, ist dem Angestellten Betty Adelheid Hedwig Bender aus der Vorläufige Eröffnung des Hauses Gladissemens 10 abhanden gekommen. Stegels gelebt den Dienstag zwar zu, will jedoch bei Aufführung befehlen das Zimmer der B. nicht betreten haben, das Tuch habe vielmehr am östlichen Fenster gelegen. Noch an demselben Tage stieg der Spiegelbube in eine Parterrewohnung des anstoßenden Hauses und stahl dem Kontrollbeamten Henkel einen grünen Schlüssel (10 Mark im Wert) und eine silberne Gladissemensscheide im Wert von 22 Mark 50 Pf. Ersterer wurde für 1 Mark 50 Pf., die Uhr für 1 Mark 60 Pf. von ihm bei dem Gladissemens versteigert. Dem Kaiserl. russischen Geheimrat Baron Ungern-Sternberg führte der Dieb auf gleicher Weise eine goldene Ordenskette mit 9 kleinen Ordensternen, mehrere Goldene Tuchmäntel re. einen Überleger und noch andere Gegenstände aus und verließ die gewohnten Objekte zum Zweck bei dem Gladissemens Henkel am See und Herzberg, Galeriestraße, während er die Ordenstücke einsammelte und sich einen Ring daraus fertigen ließ. Am 19. Oktober gegen Mittag steigte Stegels in eine Wohnung an der Gladissemensstraße ein und als Besitzer stellte ihm eine Anzahl Gladissemens und sonstige Gegenstände, den dort wohnenden Kaufleuten Hermann und Hirsch gegeben, in die Hände. Der Frau v. Mangold, Tharandterstraße 7, stieg der Spiegelbube eine Stunde (27 Minuten) auf und verließ sie bei dem Kammerherrn Helbig für 5 Mr. Den Schlüssel der schweren Diebstähle machte die nach vorherigen Einsichten erfolgte Begehung eines Abfleckens aus einer Wohnung der Christianstraße. Die Staatsanwaltschaft war durch Herrn Abgeordneten Michael Schanz vertreten.

— Das von Herrn Gerichtsrath Dr. Kügel präsidierte Gladissemensgericht verurteilte vorgerichtet den Cigarettenfabrikanten Wilhelm Friederich August Simm an den Reichsstrafen geschädigten Verdachtes (Widerwillen) in 14 Jahren zu 3 Jahren Achtung und 4 Jahren Obhutshaftverlust. Die Sitzung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Richter, die Verhöldigung durch Herrn Justizrat Dr. Stein vertreten.

— Witterungs-Beobachtung am 5. Januar, Abend 5 Uhr. Barometerstand nach Oberholz (Wallstr. 19): 27 Barister Zoll 52 1/2. Seit gestern 1/2 L. gestiegen. — Thermometer nach Raumur: 9 Grad über Null. — Die Schokothurmuhre zeigte West-Wind. Himmel: klar.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach den Bulleins der Deutschen Seewarte in Hamburg bringt die Temperatur am 3. Januar um 7-8 Uhr folgende:

Ort.	Therm. (Schottl.)	Wind.	Wetter.	
Thurnau (Schottl.)	26.4	W.	still, halb bed. 1)	- 23
Valentia (Irland)	26.0	S.	stetig, Regen 2)	+100
Venice	26.6	O.	stetig, Regen 2)	+30
St. Matthäus	24.1	SSW	schwach, Regen	-100
Paris	25.7	W.	schwach, bedeckt	+6
Heller	25.7	SO	still, wolig	+22
Augsburg	25.3	SW	stetig, Nebel	-35
Leipzig	25.1	N	missig, halb bedeckt	-24
Stockholm	25.1	W	still, wolig	-21
Potsdam	24.8	WWN	schwach, bedeckt	-13
Bremen	24.9	SW	leb. bis, bedeckt	+21
Wien	25.4	W	still, wolig	+6
Mosel	25.1	W.	stark, bedeckt 1)	-2
Neuchâtel	25.0	NW	still, wolig	-10
Switzerland	24.8	WW	still, bedeckt 1)	-28
Hamburg	25.0	SSW	leb. bis, bedeckt 1)	0
Urfeld	25.1	WW	still, klar 1)	-1
Wien	25.2	WW	missig, bedeckt 1)	-6
Königsbr.	25.2	WW	still, bedeckt 1)	-14
Barisau	25.2	WW	still, bedeckt	-2
Berlin	26.1	S	schwach, bedeckt 1)	-15
Leipzig	25.3	SO	leb. bis, bedeckt 1)	-12
Breisau	25.4	SO	halb, bedeckt	-1

1) See angezeigt, gestern Schneesturm. 2) See fast normig, gestern Oststurm. 3) See fast unsig, 1/2 St. und Frost. 4) See unsig. 5) See unsig. 6) Regen. 7) Regen.

Urkunde der Witterung. Auf der grauen Seite ist der Luftdruck am 2. Januar nach gestiegenen und rückgängigen Wetter mit starker Abkühlung eingeschlossen, während in Südland seit dem Abend bei Ostwind und starken Erwärmung das Barometer nach fällt. Bei fester heisser Südwest, im Canal frischer Südwind. In das Deutschland herein Windstille und schwache Winde und hat es in der Nacht, außer am Mittelmeer, nicht wieder gefallen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. 248 zu der am 23. December beendeten Jahreswoche sind von je 100,000 Einwohnern als gestorben notiert: in Berlin 40, in Breslau 42, in Stettin 41, in Köln 43, in Frankfurt a. M. 40, in Magdeburg 78, in Straßburg 62, in Dresden 35, in München 68, in Leipzig 27, in Chemnitz 53, in Stuttgart 47, in Wien 49, in Budapest 81, in Karlsruhe 34, in Paris 49, in Brüssel 44, in Amsterdam 50, in Rotterdam 41, im Haag 44, in Christiania 40, in Kopenhagen 36, in Rom 49, in Neapel 48, in Turin 45, in Alexandria (Ägypten) 92, in London 41, in Glasgow 45, in Liverpool 52, in Dublin 45, in Edinburgh 40, in New York 46, in Calcutta 40. — Die anhaltende niedrige Temperatur der vergangenen Woche äußerte im Allgemeinen einen günstigen Einfluß auf die Gesundheitsverhältnisse. Die Zahl der Sterbefälle ist in den meisten europäischen und namentlich in den deutschen Städten geringer als in der vorhergehenden Woche. Nur zeigt sich in vielen Orten das Schattlaub und die Diphtherie von Neuem in größerer Häufigkeit, so besonders in Magdeburg, Bremen, Elberfeld, Quedlinburg, während diese Krankheiten in Berlin und Wien, sowie in den größeren Städten Englands erheblich nachlassen. Auch in den nordischen Städten (Christiania), die bis jetzt verschont geblieben waren, zeigen sie sich in der letzten Woche öfter als Todesursachen. Die Pockenepidemie in Kondensat noch immer im Steigen, in der Weihnachtswoche erlagen denselben allein 97 Personen, und wird eine Invasion der Epidemie nach Schottland befürchtet. In Wien ist die erhebliche Zahl der Todten gestorbenen noch immer nicht übersteigend, doch kleiner als im November. In Paris und Brüssel nehmen sich die Malariafälle gleichfalls, die Typhusepidemie in Paris ist in stetem Rückgang, auch in den italienischen Städten und in Budapest hat sie nachgelassen, dagegen verrichtet diese Fieber in Indien in hohem Grade und forderten in Philadelphia viele Todesopfer. In den meisten größeren Städten Amerikas tritt die Fleisch- und Schattlaubepidemie auf häufigem Ausgang.

Nicaragua u. Z. 2. Januar. Ein Verbrechen der auch vorherigen Art jetzt unsere Stadt in die größte Aufruhr brachte. Heute Morgen zwischen 3 und 4 Uhr wurde der Petrus gemacht, die Wohnung des Herrn Stadtschultheißen Helm in die Lust zu sprengen. Der feindselige Anschlag gelang nur zu gut. Das Bild der Vertheidigung wütete jeder Bevölkerung. Drei Wohngesetze des Gladissemens sowie die Küche und vollständig zerstört. Die Bewohner, 6 Personen, retteten nur das nackte Leben und es ist als ein wahres Wunder zu betrachten, daß kein Mensch verloren ging, ja daß nicht eine einzige Person auch nur leicht verletzt wurde, da gerade die Schlafzimmer von der Vertheidigung betroffen wurden und die darin Schlafenden von Schutt und Trümmer vollständig bedeckt waren. Die Entfernung über diese verhältnismäßig niedrige Platz ist allgemein. Die bürgerlichen Kollegen sprachen durch eine Deputation dem schwer getroffenen Stadtoberstand logisch das allgemeine Bedauern aus und teilten ihm den Beistand mit, den nicht unbeträchtlichen Bauaufwand aus der Gemeindekasse zu übernehmen, sowie auf die Entdeckung der Thäter eine Belohnung von 500 Mr. auszuspielen. Zwei auf der Stelle der That aufgefundenen Hölle, sowie eine in einiger

Entfernung liegende angebrannte Hölle sammelten noch Vormittags zur alßalbigen Verhaftung zweier verdächtiger Subjekte.

Schweiz. Im Journal de Genève veröffentlicht die Bergbaudurchführung Z. Sandos ein Schreiben, dem wir folgendes entnehmen: „In meinem Eigentum als Herausgeber des Bergbaudurchführers des Gräfen Amelin, Entgegnung auf das Schreiben des Herrn von Blomberg, habe ich einen Ballen mit seinen Briefen von hier nach Brüssel expediert. Dieser Ballen ist von der deutschen Postbehörde angehalten und konfisziert worden, gegen alle Bestimmungen der internationalen Verträge, welche keine diplomatischen Nachrichten transmittierenden Ballen gegenüber gestatten. Der Ballen ist um so ehemals wichtiger, als die mit Bezug auf die Postbehörde in Deutschland nicht verboten ist. Ich habe von diesem Vorrange sofort die deutsche Gesandtschaft benachrichtigt und erwarte die Antwort. Wie dieselbe aber auch lautet möge, so darf, wie mir scheint, eine derartige Verlegung der Zolls- und Handelsverträge nimmer mehr mit Stillschweigen übergehen werden. Empfangen Sie ic. Z. Sandos.“

Italien. Die „Voce della Verità“ berichtet über den Neuanfang in Rom, welches am 1. Januar, dem „Vomero“ begann. Der Papst hielt am 2. Januar eine Proklamation vor, die die Bevölkerung in Deutschland nicht verboten ist. Ich habe von dieser Verlegung sofort die deutsche Gesandtschaft benachrichtigt und erwarte die Antwort. Wie dieselbe aber auch lautet möge, so darf, wie mir scheint, eine derartige Verlegung der Zolls- und Handelsverträge nimmer mehr mit Stillschweigen übergehen werden. Niemals gab es eine so vorreitende Aktion.“

Aufland. Nicht allein mit der Entziehung von Blut des toten Russland die Tiere, auch mit der Entziehung von Blut und Fleisch will es dem Großfürsten zu Bulgarien herauszubringen. Das liegt zwar ganz natürlich, soll aber den Menschen rücksichtlich Zeitungen zuließt wahr sein. Im russischen Handelsministerium wurde nämlich beantragt, über die Quantitäten von Fleischwaren und Fleischspeisen, welche von Russland beabsichtigt der Ernährung von Konstantinopel und dem Bosporus nach dort hin ausgeliefert werden, genau statthafte Einführung zu veranlassen, um im Falle eines Krieges entsprechende Maßregeln zu treffen. In der That ergiebt eine unglaubliche Schädigung, das in Kon

wunderschen Beinen gab man Hector, die tolle Hundekomödie Moles, unter unablässigen Gelächter des Publikums. Herrn Engelbarts Leistung in der kurzen Haussmannrolle ist unbestreitbar. Alsd er gut kann man über das erste Stück des Abends sprechen „Das Salz der See“. Darin war nur Herr Kramer als Onkel Schwäger (der bekanntlich nichts spricht) abnehmbar. Überhaupt aber wird dieser Schwanz aus Lebhaberrollen so trennerisch hässlich und natürlich gespielt, daß die marionettenhaften Spielsalze Art, wie bei Wotho die junge Frau darf sie, geradezu abstoßt. Das ist ein virtuosisches Spiel, das eine trostlose Gesellschaftsklasse zur Vorstellung bringt, und keine von den höflichen Empfindungen anregen kann, wie man sie einer so natürlichen Situation entgegenbringen soll. Die Darstellung des Herrn Klicheisen ergab einen Chemann, wie jeder Mensch aus Dingen geben.

+ Unter der eigenen Leitung des Altmeisters Julius Otto gab der Otto-Bund am Donnerstag ein glänzend behutsames Konzert im Saale des Trianon, dessen Ueberzeugung den Vergnügenstümern des Blauenischen Grundes zu Gute kommt. Sowohl die Ensemble-Schule waren ausgeszeichnet gelungen, wie auch die Soll der Vereine „Germania“, „Harmonie“, „Viedertaus“, „Tannhäuser“, „Viedertitel“, „Apollo“ und „Europa“ gezeigt. Die Prinzessingeburt von Tulli, Otto, Riey, Einsamkeit und Meißiger's Bergkunstnacht machten, namentlich nach Seiten unvergleichlicher Farbe das Werkzeug, einem höchst gelungenen Eindruck. Und nicht minder verdient der Vortrag des reizenden Gesangs-Walters von Raust das unbedingteste Lob. Das Mitglied der Dresdner Viedertale, Herr Adolph Pöhl, leitete das Konzert durch Vortrag eines schilderhaften höchst sinnigen Prologos ein.

+ Von vorn hat eine neue Oper vollendet: König Waldes welche in der Pariser komischen Oper zur ersten Aufführung vorbereitet wird.

+ Am Wiener Carltheater ist eine neue Operette von Johann Strauss „Prinz Methusalem“ am Mittwoch gegeben und trotz des bläddrungsalbernen Textes thello mit jubelndem Beifall, überrascht aber mit ebensolcher Zustimmung der Hörer aufgenommen worden.

+ Herr Alexander ist, wie wir mit Freude hören, auf dem Wege der Genesung, wenigstens außer aller Gefahr. Er unterlag einer Lungenentzündung.

+ Nachdem Montag beginnt das auf 10 Vorstellungen bestimzte Gaspiel der Hirsch'schen Gesellschaft im Residenztheater. Ob erste Vorstellung wird man die Brüder aus Tirol geben.

+ „Johanna Gray“, die jüngste dramatische Arbeit Wenzel Glendis, ist nunmehr für den Bühnengebrauch geschaffen und wird auf weisselius' Bühne des Großherzogs von Oldenburg am dortigen Hoftheater noch Ende dieses Monats zur Aufführung gelangen. Deßhalb wird derselbe Autors Drama „Ines de Castro“, welches für diese Epoche bestimmt war, erst später in Szene geben.

+ In Paris nach vier Tagen zu Leipzig erscheint eine „Illustrirte Buch-Zeitung“, die sich weit über das Niveau der meisten humoristischen Literatur durch treffliche, sehr ausgefeilte Illustrationen auszeichnet. Ausstattung, Papier und Druck sind vorzüglich und des witzigen Textes haben wir im Laufe der Zeit oft genug gesehen, so daß der Name des Blattes „Puck“ uns nicht mehr fremd ist.

+ Im Lokal des österreichischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11—3 Uhr) sind jetzt neu aufgestellt: I. Gemälde: von Heidel (Wien), Louise Heller, Ed. Häubner (Berlin) und Simonson. — II. Photographien nach Originalen der Königl. Kunstsammlung zu München, von Fr. Hanfstaengl dasselbst.

Vermischtes.

* Wenn man geheime Waiffenepothe anlegt. Aus Genua wird geschrieben: Im sogenannten Bico del Re hat es ein besiegungswertiges Unglück gegeben. Am frühen Morgen eines Sonntags entzündete sich in einem Magazin, das einem gewissen Monteverde gehört, eine Trinita Bombe, und die Geschützerung war eine so starke, daß das Gewölbe des Magazins einstürzte und alle Männer des Hauses erschütterten. Die in den höheren Etagen des Hauses wohnenden Personen erkranken sofort, daß sie in bloßen Hemden auf die Straße liefen. Eine junge Frau, die im ersten Augenblitc an ein Erdbeben dachte, wollte sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten, trug aber so schwere Verletzungen davon, daß sie ins Spital übertragen werden mußte; nicht besser erging es einer andern Frau, die sich an einem Stock aus dem Fenster herablassen wollte, jedoch das Unglück hatte, daß der Stock riss, als sie noch am halben Wege war. Im Magazin selbst fand man später schwer verwundet einen gewissen Antonia Ghersi, den Besitzer des Waffendepots, einen defantaten Anhänger der Massonerie (?) Gelehrte. Die Polizei beschaffte mehrere hundert Ortsbomben, etwa hundert, aber meist unbrauchbare Gewebe, eine Gassette mit Patronen, Knüpfeln u. dgl. m.

* Kleine Mährstädtische. Man schreibt aus Odesa: Trotz des strengen Ernstes der Zeit, der sich hier besonders empfindlich macht, kommt es doch dann und wann zu kleinen kleinen Polizeiäusserungen. Hierher tangiert es die polizeiliche, das man sich sehr häufig davon überzeugen kann, wie ungerecht das Amt ist, von denen Rosafen, von deren Kriegsbefreiung und von deren Taten, so viel die Freude ist, gar nicht einmal recht wissen, um was es sich in dem beobachteten Falle eigentlich handelt, ja das sie nicht einmal die Türen von anderen Nationalitäten zu unterscheiden wissen. Man kann dies hören, wie diese brauen Schauspieler die Türen mit den Deutschen verwechseln und wie sie die durchdringende Rücksicht gegen diese Leute austauschen, weil angeblich die Deutschen ihre rechtlaublichen Brüder beträchteten. Das erinnert unwillkürlich an eine kleine Scene, die sich zur Zeit und in Gegenwart des Zar Nikolaus abspielte. Zwei Söhnen Rosafen escorierten einen Transport politischer Revolutionäre, und um ihrer Entfernung über die Verbrecher der Rebellen Aufdruck zu geben, riefen sie auf dem ganzen Wege mit ihren unharmonischen Stimmen: „Es lebe die Constitution! Es lebe die Constitution!“ Der Zufall wollte, daß Zar Nikolaus gerade an dem seltsamen Ort stand, wo diese beiden Söhne Rosafen die mecklenburgischen Leute ausschossen hörte, ritt er auf sie zu und fragte den Aufdruck, was denn diese Kerle mit ihrem Gefüre sagen wollten und was sie denn unter der Constitution verstanden? Der Helm, welcher den Kaiser nicht erkannte, sondern ihn nur für einen höheren Offizier hielt, antwortete gemüthsäßig: „Nun, Männer, ganz genau wissen wir's nicht, wer die Constitution ist, aber wir denken, es wird wohl die Frau vom Großfürsten Konstantin sein.“

* Das elfte Gebot. Sowie im Munde des Volkes noch immer der Glaube lebt, daß es ein schleses und liebentes Buch Moses gebe, so hat auch das Volk in den verschiedensten Gegenen den zehn Geboten noch ein eltestes, ja wohl gar noch ein großes hinzu. In Nord- und Mitteleuropa lautet das elste allgemein: „Läßt dich nicht verblücken!“ In Süddeutschland noch weit schlimmer: „Läßt dich nicht erschrecken!“ In Spanien aber von Niebla und Hellebre, von Ueberfall und Straßenraub usw.: „Du sollst nichts gebeten haben wollen!“

* Die größte Wurst. Im Jahre 1583 stopften die Fleischbauer in Königsberg eine Wurst von 500 Ellen Länge und von einem Gewicht von 454 Pfund. Ob waren dazu die Schinken von 36 verschiedenen Schmelen verwendet worden. 91 Gesellen trugen dieselbe und übergaben sie am Neujahrsmorgen den Bütteln von Königsberg als Neujahrsgefecht. Diese Wurst als Wurstkönig am Trefoldighaustor eine große Freiheit dar, welche aus 3 Scheiben Weizenmehl bereitet und in 2 zusammengebauten Teilen gebunden war. Die größte Wurst ist aber wohl gelobt worden zum Eröffnungstage Friedrichs I. im Jahre 1701. Die Königsberger Fleischer hatten eine solche von 1000 Ellen gelobt, die am Abend des Eröffnungstages nebst einem großen Maßschiff vom Volke vertrieben worden ist.

* Ob Moses oder Agig. Bekanntlich singt die Kellnerin Pauline in der gallischen Rose, Berlin bei Stadt“ ein Couplet, was mit den Worten anfängt: „Was ist doch für ein Zammetzettl so auf der Welt eine Biermanniell“, und diesen einzigen Vers mit dem Rechtschreib: „Die Biermann oder Agig, das Geschäft bringt's mal so mit sich.“ Die Erklärung an diesem Couplet resp. eine Variante des Rechtschreib. Ist einem Beamten im Kreise Graig recht thuer zu stehen gekommen. Derselbe war

nämlich mit dem verstorbenen Kreisgerichtsdirektor Möllig zu Graig in amtliche Differenzen gekommen, hatte in einem Schreiben an die königl. Regierung diese Differenzen und die angeblichen Ursachen derselben dargelegt und dabei, mit Anspruch auf den Namen des Kreisgerichtsdirektors geweint, dem Herrn Director habe man die Worte eingeschlossen sollen: „Ob Moses oder Agig, das Geschäft bringt's mal so mit sich.“ Wegen dieser Correspondenz, deren Stil und Geismuthaltung so auffallend von dem gewöhnlichen, rein facsimilem Stile amüsanten Correspondenz abwich, wurde der Herr Beamte wegen Belästigung des Kreisgerichtsdirektors Möllig in erster Instanz zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt. Gegen dieses Urtheil appellierte sowohl der Herr Beamte, wie man die Staatsanwaltschaft und es kam in der Sitzung des Criminalsenats des Boeren Appellationsgerichts am 14. 12. 77. diese Angelegenheit in zweiter Instanz zur Verhandlung. Dieselbe endete damit, daß wie in der ersten Instanz die Verurtheilung erhöhte und das Strafmaß sogar auf 300 M. erhöht wurde.

* Gavlar. Die Freunde und Liebhaber des Gavlar berücksichtigen es lebhaft, daß der heurige Gavlar nicht so wohlbekannt sei als der vorjährige. Eine ähnliche Galanterie hat auch vor fünf Jahren stattgefunden. Über die Gründe berücksichtigt man folgendes mit: Vor fünf Jahren ist in Polen längst Trockenheit und großer Kriege das Flußbett der Wolga wasserlos geworden, Städte und Landesträger hatten sich gebildet, welche nach und nach mit Schleim, Vehn und Schlamm sich füllten, so daß viele leichtlich einen dumpfartigen Anblick boten. Da viele Schlammpflanzen drängten sich förmlich die von der Wüste aus der Stadt bis zum Flusse rubigere Wasser der Wolga heraufzunehmen, aber nicht ungefunden, ließ sich Beleidigung an, während diejenigen Küste, welche in reinem Wasser gelungen wurdent, reiner Schmelz und Gavlar ließen sich wieder reicher, schöner und frischer geworden war. Verloren sich Gavlar bald auch die Küste wieder reinen Beleidigung, so daß mit dem reinen Wasser bald auch die Küste wieder reinen Gavlar ließen sich wieder an, welche erst nach Zunahme und Reinigung des Wassers aus dem Kaschischen Meer in die Wolga herantranken. So damals. Und heut? Heute ist es fast ebenso. Demnach ist die Wolga wieder wasserfrei, auch Küste und Gavlar ließen sich wieder reinen und derselbe bald ganz rein schmecken, besonders wenn neue Küste vom Meer bei den Strom herausgezogen kämen. Und wahrlich, sie scheinen zu kommen! Wurden doch erst vor Kurzem in wenigen Stunden 800 Kub. Meter Gavlar erbeutet. Daher mögen die Gavlar-Liebhaber getrost in die Zukunft blicken; sie werden ihre Delikatessen wieder reichlich erhalten, falls nicht Transportmöglichkeiten eine Störung veranlassen, was leider Anzeichen der Kriegsrüstungen im Jarenteiche sehr wahrscheinlich wird.“

* In Paris nach vier Tagen zu Leipzig erscheint eine „Illustrirte Buch-Zeitung“, die sich weit über das Niveau der meisten humoristischen Literatur auszeichnet. Ausstattung, Papier und Druck sind vorzüglich und des witzigen Textes haben wir im Laufe der Zeit oft genug gesehen, so daß der Name des Blattes „Puck“ uns nicht mehr fremd ist.

* Im Lokal des österreichischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11—3 Uhr) sind jetzt neu aufgestellt: I. Gemälde: von Heidel (Wien), Louise Heller, Ed. Häubner (Berlin) und Simonson. — II. Photographien nach Originalen der Königl. Kunstsammlung zu München, von Fr. Hanfstaengl dasselbst.

Vermischtes.

* Wenn man geheime Waiffenepothe anlegt. Aus Genua wird geschrieben: Im sogenannten Bico del Re hat es ein besiegungswertiges Unglück gegeben. Am frühen Morgen eines Sonntags entzündete sich in einem Magazin, das einem gewissen Monteverde gehört, eine Trinita Bombe, und die Geschützerung war eine so starke, daß das Gewölbe des Magazins einstürzte und alle Männer des Hauses erschütterten. Die in den höheren Etagen des Hauses wohnenden Personen erkranken sofort, daß sie in bloßen Hemden auf die Straße liefen. Eine junge Frau, die im ersten Augenblitc an ein Erdbeben dachte, wollte sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten, trug aber so schwere Verletzungen davon, daß sie ins Spital übertragen werden mußte; nicht besser erging es einer andern Frau, die sich an einem Stock aus dem Fenster herablassen wollte, jedoch das Unglück hatte, daß der Stock riss, als sie noch am halben Wege war. Im Magazin selbst fand man später schwer verwundet einen gewissen Antonia Ghersi, den Besitzer des Waffendepots, einen defantaten Anhänger der Massonerie (?) Gelehrte. Die Polizei beschaffte mehrere hundert Ortsbomben, etwa hundert, aber meist unbrauchbare Gewebe, eine Gassette mit Patronen, Knüpfeln u. dgl. m.

* Kleine Mährstädtische. Man schreibt aus Odesa:

„Trotz des strengen Ernstes der Zeit, der sich hier besonders empfindlich macht, kommt es doch dann und wann zu kleinen kleinen Polizeiäusserungen. Hierher tangiert es die polizeiliche, das man sich sehr häufig davon überzeugen kann, wie ungerecht das Amt ist, von denen Rosafen, von deren Kriegsbefreiung und von deren Taten, so viel die Freude ist, gar nicht einmal recht wissen, um was es sich in dem beobachteten Falle eigentlich handelt, ja das sie nicht einmal die Türen von anderen Nationalitäten zu unterscheiden wissen. Man kann dies hören, wie diese brauen Schauspieler die Türen mit den Deutschen verwechseln und wie sie die durchdringende Rücksicht gegen diese Leute austauschen, weil angeblich die Deutschen ihre rechtlaublichen Brüder beträchteten. Das erinnert unwillkürlich an eine kleine Scene, die sich zur Zeit und in Gegenwart des Zar Nikolaus abspielte. Zwei Söhne Rosafen escorierten einen Transport politischer Revolutionäre, und um ihrer Entfernung über die Verbrecher der Rebellen Aufdruck zu geben, riefen sie auf dem ganzen Wege mit ihren unharmonischen Stimmen: „Es lebe die Constitution! Es lebe die Constitution!“ Der Zufall wollte, daß Zar Nikolaus gerade an dem seltsamen Ort stand, wo diese beiden Söhne Rosafen die mecklenburgischen Leute ausschossen hörte, ritt er auf sie zu und fragte den Aufdruck, was denn diese Kerle mit ihrem Gefüre sagen wollten und was sie denn unter der Constitution verstanden? Der Helm, welcher den Kaiser nicht erkannte, sondern ihn nur für einen höheren Offizier hielt, antwortete gemüthsäßig: „Nun, Männer, ganz genau wissen wir's nicht, wer die Constitution ist, aber wir denken, es wird wohl die Frau vom Großfürsten Konstantin sein.“

* Das elfte Gebot. Sowie im Munde des Volkes noch immer der Glaube lebt, daß es ein schleses und liebentes Buch Moses gebe, so hat auch das Volk in den verschiedensten Gegenen den zehn Geboten noch ein eltestes, ja wohl gar noch ein großes hinzu. In Nord- und Mitteleuropa lautet das elste allgemein: „Läßt dich nicht verblücken!“ In Süddeutschland noch weit schlimmer: „Läßt dich nicht erschrecken!“ In Spanien aber von Niebla und Hellebre, von Ueberfall und Straßenraub usw.: „Du sollst nichts gebeten haben wollen!“

* Die größte Wurst. Im Jahre 1583 stopften die Fleischbauer in Königsberg eine Wurst von 500 Ellen Länge und von einem Gewicht von 454 Pfund. Ob waren dazu die Schinken von 36 verschiedenen Schmelen verwendet worden. 91 Gesellen trugen dieselbe und übergaben sie am Neujahrsmorgen den Bütteln von Königsberg als Neujahrsgefecht. Diese Wurst als Wurstkönig am Trefoldighaustor eine große Freiheit dar, welche aus 3 Scheiben Weizenmehl bereitet und in 2 zusammengebauten Teilen gebunden war. Die größte Wurst ist aber wohl gelobt worden zum Eröffnungstage Friedrichs I. im Jahre 1701. Die Königsberger Fleischer hatten eine solche von 1000 Ellen gelobt, die am Abend des Eröffnungstages nebst einem großen Maßschiff vom Volke vertrieben worden ist.

* Ob Moses oder Agig. Bekanntlich singt die Kellnerin Pauline in der gallischen Rose, Berlin bei Stadt“ ein Couplet, was mit den Worten anfängt: „Was ist doch für ein Zammetzettl so auf der Welt eine Biermanniell“, und diesen einzigen Vers mit dem Rechtschreib: „Die Biermann oder Agig, das Geschäft bringt's mal so mit sich.“ Die Erklärung an diesem Couplet resp. eine Variante des Rechtschreib. Ist einem Beamten im Kreise Graig recht thuer zu stehen gekommen. Derselbe war

* Die Bogen-Glykemie greift in London in auffallender Weise um sich. Die drei hauptstädtischen Hospitalen für Bogenkrankte in Hoxton, Hackney und Stepney mit 600 Betten sind kaum im Stande alle Kranken aufzunehmen und es werden in Folge dessen zwei neue Hospitalen, eines in Fulham und das andere in Deptford, jetzt mit Raum für 300 Patienten gebaut.

* In Indien ist ein Indianer Namens Neesse gesichtet, ohne ein Testament hinterlassen zu haben. Dafür aber bat er, wie Baum sagt, 5,000,000 Rup. Sterl. hinterlassen, die an die nächsten Verwandten fallen. Die Indianen leben!

Abends eingetroffene Börsen.

Beobacht. a. M., 5. Januar. Offizielle Schlußcouleur. Sicherheit, Creditanst.

1400 Gramm 201. 1. Silbermünze 44. 1. Goldmünze 10. 1. Goldmünze 20. 1. Goldmünze 50. 1. Goldmünze 100. 1. Goldmünze 200. 1. Goldmünze 500.

1. Goldmünze 1000. 1. Goldmünze 2000. 1. Goldmünze 5000. 1. Goldmünze 10000. 1. Goldmünze 20000. 1. Goldmünze 50000. 1. Goldmünze 100000. 1. Goldmünze 200000. 1. Goldmünze 500000. 1. Goldmünze 1000000. 1. Goldmünze 2000000. 1. Goldmünze 5000000. 1. Goldmünze 10000000. 1. Goldmünze 20000000. 1. Goldmünze 50000000. 1. Goldmünze 100000000. 1. Goldmünze 200000000. 1. Goldmünze 500000000. 1. Goldmünze 1000000000. 1. Goldmünze 2000000000. 1. Goldmünze 5000000000. 1. Goldmünze 10000000000. 1. Goldmünze 20000000000. 1. Goldmünze 50000000000. 1. Goldmünze 100000000000. 1. Goldmünze 200000000000. 1. Goldmünze 500000000000. 1. Goldmünze 1000000000000. 1. Goldmünze 2000000000000. 1. Goldmünze 5000000000000. 1. Goldmünze 10000000000000. 1. Goldmünze 20000000000000. 1. Goldmünze 50000000000000. 1. Goldmünze 100000000000000. 1. Goldmünze 200000000000000. 1. Goldmünze 500000000000000. 1. Goldmünze 1000000000000000. 1. Goldmünze 2000000000000000. 1. Goldmünze 5000000000000000. 1. Goldmünze 10000000000000000. 1. Goldmünze 20000000000000000. 1. Goldmünze 50000000000000000. 1. Goldmünze 100000000000000000. 1. Goldmünze 200000000000000000. 1. Goldmünze 500000000000000000. 1. Goldmünze 1000000000000000000. 1. Goldmünze 2000000000000000000. 1. Goldmünze 5000000000000000000. 1. Goldmünze 10000000000000000000. 1. Goldmünze 20000000000000000000. 1. Goldmünze 50000000000000000000. 1. Goldmünze 100000000000000000000. 1. Goldmünze 200000000000000000000. 1. Goldmünze 500000000000000000000. 1. Goldmünze 1000000000000000000000. 1. Goldmünze 2000000000000000000000. 1. Goldmünze 5000000000000000000000. 1. Goldmünze 10000000000000000000000. 1. Goldmünze 20000000000000000000000. 1. Goldmünze 50000000000000000000000. 1. Goldmünze 100000000000000000000000. 1. Goldmünze 200000000000000000000000. 1. Goldmünze 500000000000000000000000. 1. Goldmünze 1000000000000000000000000. 1. Goldmünze 20000000000000000

Familienanzeige.

Geboren: Ein Sohn; Hauptmann u. Compagnie-Chef Sachse in Chemnitz. Eine Tochter: Übergenrecount. Leonhardt in Bendishofe.

Verlobt: Emma verloith. Wulf geb. Maueroderger mit Eduard Jäger, Fleischermeister in der Oberstadt. Marie Heinrich in Trebsenthal mit Rob. Baumann in Leipzig.

Aufgeboten: Restaurateur G. M. Stephan mit W. A. Hertel, Bergmannstr. 1, D. Schlosser G. O. A. Haubold mit W. G. A. Thiemann, Beurtschuleherrstr. 1, D. Decorationsmaler G. O. A. Adt mit W. S. Heilemann, Bergmannstr. 1, D. Handarbeiter G. O. A. Böhl mit J. M. Schulz, Maurerstr. 1, D. Maurer G. G. Neubert mit W. A. R. B. Bösch, Bader geb. Winkler, Tuchfabrikant, D. Maurer G. F. Melchner mit W. A. Th. Streubel, Steinbrecherstr. 1, D.

Getraut: Ernst Bittner in Bremen mit Stephanie Wiedemann in Leipzig.

Gestorben: Wilh. v. Dicke in Markneukirchen + 29. Selma Müller im Schlesischen Friedhof + 31. August Dennerdorff in Strehlen v. Dr. + 4.

Heute Nachmittag bald 2 Uhr bedankten mich meine liebe Frau Marie Böhme, geb. Schubert, mit einem gesunden, kräftigen Klaps.

Hochherren zielte dies Verwandten und Freunden an

Dresden, 5. Januar 1877.

Paul Böhme, Architect.

Verlobungs-**Anzeige.**

Die Verlobung Ihrer Tochter Hedwig mit Herrn O. Clemens Kahnt bekräftigt sich lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierherzugehenden Anzeige.

J. Anders, Stadt-Bauamt, nebst Frau.

Dresden, den 6. Januar 1877.

Hedwig Anders, O. Clemens Kahnt, e. i. a. v.

Ida Kutzscher,**Oscar Walther**

empfehlen sich als Verlobte. Dresden, den 5. Jan. 1877.

Heute früh + 6 Uhr entdeckte nach langen Leiden rubig unter guter Gatte, Sohn, Bruder und Schwager

Heinr. Bruno Engel, Restaurateur.

Dresden, 5. Jan. 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Das Begegnung findet Montag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause ab nach dem Annenkirchhof, Chemnitzerstraße, statt.

Stadt sehr überwunden langen Leiden nahm gestern Morgen Gott umsonst guten Sohn **Julius** wieder zu sich. Viele Verwandte und Bekannte bitten um selle Teilnahme

Eduard Lange u. Frau.

Heute Vormittag + 10 Uhr verschied nach längeren Leiden plötzlich mein innig geliebter Gatte, der Kaufmann

Rudolf Hänschel,

Dies zielte zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen siebzehnster am

Dresden, 5. Jan. 1877.

die trauernde Witwe

Camilla Hänschel.

All meine Verwandten und Freunde zur traurigen Nachtruhe, das am 2. Januar abends 10 Uhr der Goldarbeiter

Robert Trewendt in Bredau verstorbene ist.

August Meier,

Friederike Meier,

geb. Trewendt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Brüder, des Fabrikanten

Carl Ernst Scheunert, drängt es uns ganz besonders, dem Herrn Vater Rüger für seine am Grabe geäußerten Wahren u. trostreichen Worte, sowie auch dem Herrn Dr. med. Bille für seine Aufklärung zu danken.

Unsern innigsten Dank für die zahlreiche Beleidigung, sowie auch für den erheblichen Beitrag am Grabe des Gesangvereins aus der Steinigtwilb, aller Verwandten u. Bekannten für die zahlreichen Blumen mit welchen dieselben seinen Sarg geschmückt haben.

Dresden, 4. Januar 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres, in die Wohnung des ewigen Friedens eingegangenen Vaters, des vormaligen Ortsrichters

Carl Gottlob Regel,

erachtet wir es als unsere erste Pflicht, hierdurch unterm herzlichsten Dank auszusprechen Ihr die überaus zahlreiche Begleitung von Söhnen des Gemeinderates, sowie seiner vielen Freunde, auch für den reichen Schmuck seines letzten Ruhestades. Dank auch dem bekleidenden Missionsfür die erbedeuten Trauerlänge, sowie deren Kantor Pohle für die Bejüng der Kinder am Grabe, sowie auch am Vorabende im Traueraus. Endlich auch Danck dem heinen Pfarrer Kreßschmar für seine, sowohl er die Trostungen der Religion betraf, am Grabe gehaltene Rede. Uns wird dielebe unvergesslich bleiben.

Potschitz, am 5. Jan. 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verspätet.

Nur die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die mir bei dem Begegnung meines geliebten Mannes, vor Allem von Seiten seines Herren Collegen zu Treu wurden, sagt den tiefliebtesten Dank

die trauernde Witwe

Marie Bazzani.

Nachruf und Tauf.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergesslichen, treuen und jüngsten Gatten und Vaters, des Productenhändlers

Herren

Friedrich Richard Schlegel,

sage ich allen Deinen, welche ihm die letzte Ehre bezeugten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, meinen innigsten Dank, sowie allen Deinen für den überaus reichen Mannenschatz und Dank dem Herren Dr. Peter für die am Grabe geäußerten trostreichen Worte, sowie auch Dank dem geehrten Gesangverein des Friedhofs.

Die trauernde, hinterlassene Witwe

Anna Schlegel, geb. Dollnb., nebst Sohn.

Dresden, 5. Januar 1877.

Die Obige.

Gleichzeitig erlaube ich mir, einem geehrten Publikum erstmals anzuziehen, daß das Geheimnis meines verstorbenen Mannes keinen ungezügelten Fortgang hat und bitte, das demselben gesetzte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Die Obige.

Nachruf.

Herr Bernh. Harnisch, Weißgerber in unserem Hause, entstieß am 2. d. Abends 11 Uhr, nach langeren Leiden. Wie verlieren in dem Dokumente eine berühmte Kraft; ein gelehrter Charakter und sein lebhaftes Interesse am Geschäft ließen ihm unter bleibendem Eindruck.

Dresden, d. 5. Jan. 1877.

Schlegel & Dreher.

Bon der Annalenstraße bis zur Schreiberstraße wurde ein kleiner

Belzfragen

verloren. Gegen Belohnung abzugeben Feldgasse 9, 1.

Ein Portemonnaie

mit Inhalt ist gefunden worden. Räperes bei Herren

Toppel in Kaitz.

Am Mittwoch Abend ist ein schw. Filzhut mit rotem Kutter bei Herren Breitfeld verloren, dafür ein schw. mit gelbem Kutter zurückgeliefert werden. Um Rückgabe wird geb. bei Herren Breitfeld am Moritz-Monument.

Schuhmacher

auf seine, sowie mittlere Arbeit, finden Beschäftigung bei

Eduard Hammer,

Trompeterstr. 15.

Ein verlässlicher

Uhrmacher-Gehilfe,

neigetester Arbeiter, für kleine Arbeiten, wird sofort aufgenommen bei Johann Schulz, Uhrmacher, Prag, am Schafel Nr. 6, zum goldenen Ring.

Für eine Wiener Habrik wird ein Comptorist gesucht, der auf Lager mit beschäftigt werden soll. Der Verkäufer, militärische und andere Gewerbe, werden bevorzugt. Söldner mit Angabe ihrer Berufung sind zu empfehlen. Werbung und Photocarographie sind zu richten unter E. 947 an die Einwohner-Expedition von Rud. Wosse in Wien.

Ein Metalldreher, der den im Maschinbau vorliegenden Arbeiten vollständig gewachsen ist, findet bei der Wiedergabe der Bezeichnung, Gedankenansprüchen und Photocarographie sind zu richten unter E. 947 an die Einwohner-Expedition von Rud. Wosse in Wien.

Ein Gehilfe Papierfabrik.

sucht für sein Manufacturwaren- u. Confection-Geschäft (Antritt Ostern)

Adolph Renner,

9 Altmarkt 9.

Verlässiger-Gesuch.

Für ein Sanitärgeschäft sofort ein einfaches, im Nähe etwas bewandertes Mädchen gesucht. Öffentliche mit Gedächtnis und wohlbekannter Aussicht und wollen gebrachte Reisen unter der Obhut W. E. 60 an die Einwohner-Expedition von Haasenstein und Vogler in Chemnitz gelangen lassen. (Nr. 313 b)

Eine Knabne, der nächste Ostern die Schule verläßt, will

Schreiber

werden und sucht Stellung auf einer advocateischen oder ähnlichen Expedition. Öffentliche an Haasenstein und Vogler in Röhrwien unter T. H. 92.

Ein Knabe

anständiger Eltern, welcher zu Ostern die Schule verläßt und Lust hat, die Maschinen- und Bauindustrie zu erlernen, wird angeworben bei Heinrich u. Gottlieb, Falckenstr. 2 im 2. Hof.

Gesucht wird

eine Handelsfrau zum Hausleben, Adr. abzugeben in der Exp. d. Bl. unter K. I.

Stellenanzeige alter Branchen

platz, das Bureau Barthol., Großau, Grabenstraße 21.

Zur eines Pugs-Geschäft wird

für eine erste Arbeitnehmer gesucht, welche einen Zug selbstständig und geschickt angewandt versteht. Öffentliche unter K. I. in der Zill.-Exp. d. Bl. Neustadt, gr. Klosterstr. 5. Aufträge durch Heinrich, Mathildenhöhe Nr. 23, 4 Tr.

Ein Knabe

gesucht, der nächste Ostern die Schule verläßt und Lust hat, die Maschinen- und Bauindustrie zu erlernen, wird angeworben bei Heinrich u. Gottlieb, Falckenstr. 2 im 2. Hof.

Gesucht wird

eine Handelsfrau zum Hausleben, Adr. abzugeben in der Exp. d. Bl. unter K. I.

Ein Kaufmann,

gelehrten Alter, sucht des Tages einige Stunden Verhandlung als Buchhalter, Korrespondent oder um Bücher einzurichten, oder in Ordnung zu bringen. Öffentliche unter K. I. bei Heinrich, Falckenstr. 2 im 2. Hof.

Eine Kaufmannin,

gesucht, welche einen Zug selbstständig und geschickt angewandt versteht. Öffentliche unter K. I. bei Heinrich, Falckenstr. 2 im 2. Hof.

Eine Accidenzsetzer,

welcher sich über seine Fähigkeit als solcher ausweist, kann sofort Stellung bei Joh. Pässler, große Klosterstraße 6.

Gesucht: ein tüchtiger Ju-

genschneider für ein kleines Magazinbetrieb Herren Concer-

tions-Gebäude, welches eine solche

Kunst besitzt, daß es

dem auch die besten Jugendliche nicht ebenbürtig sind, die Preis für eine Ausbildung zu stellen.

Lage in Lippe-Detmold.

Wilh. Alberti, Ziegel- u. Eisen-

Gesucht

zu einem tüchtigen Ju-

genschneider für ein kleines

Magazinbetrieb Herren Con-

cier-

ions-Gebäude, welches eine

solche Kunst besitzt, daß es

dem auch die besten Jugendliche

nicht ebenbürtig sind, die Preis

für eine Ausbildung zu stellen.

Lage in Lippe-Detmold.

Wilh. Alberti, Ziegel- u. Eisen-

Gesucht

zu einem tüchtigen Ju-

genschneider für ein kleines

Magazinbetrieb Herren Con-

cier-

Handwerker u. Gewerbetreibende.

Es bedarf wohl keiner näheren Ausdehnung, in welch drückende Lage unser Stand durch einzelne Bestimmungen der Reichs-Gewerbe-Ordnung gekommen. Beim Betreten seiner Werkstatt, im Verkehr mit seinen Arbeitnehmern, beim Verkauf seiner Produkte &c. fühlt dies Jeder selbst und zwar schon Jahre lang. Es ist nicht das Trachten nach Einführung ungehemmter Wege, es ist nicht das Ringen nach besonderen Vortheilen für den einzelnen Stand, sondern es ist die aus der Praxis gewonnene Überzeugung, daß dem in seiner Leistungsfähigkeit dezentralisierten, dem der Bewahrung und dem Aufbau entgegengesetzten Handwerker- und Gewerbe-stande geholfen werden müssen; es ist diese und fast allen Standesgenossen in Deutschland durch die slob gewordene Überzeugung, welche uns schon zu widerholten Malen beim Reichstag um Abänderung der Reichs-Gewerbe-Ordnung petitioniert ließ; leider blieb letzteres bis jetzt ohne Erfolg und die früheren, wie die neuesten Reichstagsverhandlungen zeigen uns deutlich das Vorurtheil?

Die Reichstagssitzung steht wieder bevor und da gilt es, den für unsere Interessen so warm eingetretenen Abgeordneten, wie Ackermann, Günther &c. bestimmen zu lassen, die für die gerechten Wünsche des Handwerkers und Gewerbetreibenden Verständnis und Einfluß haben und die nicht aus Unkenntnis oder Sonderinteressen unwillkommene Petitionen durch Überzeugung zur Tagesordnung zu erledigen gewillt sind.

Ein Mann, der für unsere Sache mit Energie eintreten wird und nicht nur leere Versprechungen für uns hat; ein Mann, der, in unserer Mitte lebend, in jeder Beziehung sich der Richtung einer Bürgertum erkennt; ein Mann, dessen hohes Charakter in dem von ihm erarbeiteten Programme Ausdruck habe, ein solcher Mann ist der für Dresden-Alstadt vorgeschlagene

Herr Hauptmann v. d. M. Häußer.

Seine Wahl zu unterstützen, ist Pflicht jedes Handwerkers und Gewerbetreibenden und deshalb bitten wir dringend, daß jeder dieser Wicht nachkommen und am 10. Januar seine Stimme abgabe für

Hauptmann v. d. M. Häußer.

Handwerker und Gewerbetreibende! weg mit jeder politischen Parteilösung, — es gilt der bedrohten Existenz wieder seitens Gewalt zu verhelfen, und darin lohnt uns einzig und stark sein!

Der Allg. Dresden. Handwerks-Verein

durch F. A. Schröder.

Die Drechsler-Innung

durch Carl Teich.

Die Sattler-Innung

durch W. Kunze.

Die Schuhmacher-Innung

durch C. Teich.

Die Schlosser-Innung

durch F. Obermayer.

Die Glaser-Innung

durch Ferdinand Hilmann.

Die Seifensieder-Innung

durch J. G. Päsig.

Die Strumpfwirker-Innung

durch Carl Brüder.

Die Brauer-Innung

durch F. Thielemann.

Die Pojamentirer-Innung

durch E. Anders.

Die Tuchmacher-Innung

durch Robert Böhm.

Die Kammelmacher-Innung

durch M. Fromm.

Die Kürschner-Innung

durch F. G. Weinhold.

Die Kürbler-Innung

durch F. W. Seyfarth.

Die Schornsteinfeger-Innung

durch Albert Pug.

Die Handschuhmacher-Innung

durch F. A. Konradi.

Die Fischermacher-Innung

durch August Stemm.

Berein Dresden-Uhrmacher

durch Moritz Weiße.

Die Seiler-Innung

durch Friedrich Walther.

Verein Gewerbetreibender Dresdens

durch Alfred Nodstroh.

Die Radlers-Innung

durch Otto Beuer.

Die Schneider-Innung

durch Gustav Friedrich Barth.

Die Klempner-Innung

durch F. W. Meyer.

Die Tischler-Innung

durch Joh. Friederich Schäfer.

Die Niemers-Innung

durch Ernst Gottschall.

Die Feilenhauer-Innung

durch F. V. Harter.

Die Nagelchmiede-Innung

durch C. A. Koch.

Die Böttcher-Innung

durch Wilhelm Steudel.

Die Barbiers-Innung

durch Carl Woldemar Tannert.

Die vereinigten Barbierherren

durch Robert Rießland.

Die Dachdecker-Innung

durch F. W. Böhme.

Die Bürstenmacher-Innung

durch F. Krätsch.

Die Kupferschmiede-Innung

durch F. Diege.

Die Knopfmachers-Innung

durch A. G. Schlotthauer.

Für die Decorationsmaler:

A. B. Michael.

Der Ladentheater-Verein

durch Richard Franke und Johann Palisch.

C. B. Voigt, Oberalteiter der vereinigten

Tändrier- und Tapetier-Innung.

H. Steyer, Seilmacher.

E. Jank, Fleischermeister.

Brüste, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Reise, Gesicht, Gedächtnis
Toote, Tastenlieber etc.
bei kleiner, kleineren, kleinen

Damen-
C. Abend
Sonnabend den 6. Jan.
in Stadt
Weimar.
D. S.

Réunion française.
Samdi, le 13. de ce mois:

B a 1

dans les salles du Belvédère.
Les membres peuvent se procurer dès aujourd'hui des cartes d'entrée pour eux et leurs invités chez le Président: Lutti-
chan-Strasse 16 au 3e, au prix de 4 mark (couvert compris) pour les étrangers et de 3 mark pour les sociétaires.

Glementarfürs
für
Gabelsberger'sche
Stenografie

Dienstags u. Freitags Abends
von 8 Uhr an in einem Schul-
lokal der Altstadt. Großraum
deselben am 9. Jan. Das neue
Mark betragende Honorar wird
in drei Raten erobert.
Anmeldungen an: nähre Mit-
teilungen des Herrn Tressler
u. Co., Moritzstraße 12.
Der Dresdner Gabelsberger
Stenografen-Verein.

Verein
Einheimischer und
Fremder.

Bureau: Dresden, Walpurgisstr.
4, part., 9-11 Uhr. Freitags er-
halten das Auskunft jeder Art
gratia. Platz in Differenzialen,
Nachweis von Bodenunten, von
Pensionen, v. Bezugssquellen.

Alexius-
Verein.

Sonnabend den 6. Januar 1877
(Hohes Neujahr) Concert mit
außer tomischen Vorträgen
im Schillerschlösschen. An-
fang 4 Uhr Nachmittags. Es
liefert Freunde und Gönner des
Vereins erfreut ein

der Vorstand.

Billets nebst Programm a 30
Bl., an der Gasse 40 Bl. sind
bei folgenden Herren zu ent-
nehmen: Magister, Schuh-
macherstr., Schlossstr. 9;
Klein, Blauestr., gr. Blei-
strasse 17; Koch, Bartholomä-
Strasse; Körner, Leib-
bibliothek, 1. Weißgerberstr.;
Reimann, Cigarrengeschäft am
Alberttheater, und Reil im
Schillertheater.

Allg.
Dresd.
Hand-
werker
Verein

Montag den 8. Jan., Abend
8 Uhr: Versammlung in
Benners Restaurant
(Petermann u. Tuschel), Ein-
gang am See Nr. 5.

Zageordnung: Anmeldungen
und Anträge: Vortrag
des Hrn. Regierungsrath Pro-
fessor Dr. Bößmer über „die
modernen Bestrebungen für
das Wohl der Arbeiter.“
Geschäftsleute u. Mittheilungen.
Tragkästen.

Der Vorstand.

AN

Sämtliche Herren Mitglieder, welche der Pensionärsklasse angehören, werden hierzu eingeladen, sich Donnerstag den 11. Januar bei uns Neuwahl eines Vorstandes, recht zahlreich einzufinden.

Anfang der Versammlung
Nachmittags 3 Uhr, Tonhalle.

Der Vorstand.

NB. Freitag den 19. Januar findet der nächste Familientag
Abend in unserem Vereinslokal
(Tonhalle) statt.

Herrn

Gustav Trenzsch
Die berühmtesten Glashütte zu
seinem heutigen Geburtstage und
würdigen ihm das Allerbeste.

Grb. die Feldhaut (auch Gräber,
Wichthauerstr.), Einl. 3. Soiree
M. G. Komme belgtem Weiter.

Die Löbtauer
Feuerprüfung,
genannt Barau'scher Schau-
bühnenspieler, wird bei eintre-
der Messe zum Schlittschuhbahn-
gleich bestens empfohlen. Ad-
ress: Gottverkstraße in Löbtau.

Der Herr Dorothea Ru-
dolf ein Haar donnernd hoch
zu ihrem heutigen Wegenseite,
mit dem Wunsche: Gott entsiede
Ihrem Herzen nichts, was Ihnen
Freude macht.

F. J. M.

Dank.

Den geehrten Herren Freun-
den sowie den werten Collegen
den herzlichsten Dank für die
höchst geleistete Unterstützung
bei der vom 2. Januar 1876
mich betroffenen und bis jetzt
noch andauernden Krankheit,
und bitten den lieben Gott, dass
er allen armen Gebeten ein
reicherlicher Bergarter sein möge.

Hermann Schickel

nebst Frau.

Dank.

Wer schnell giebt, giebt doppelt.
So dankten die gütigen
Wohltäter, als sie nach dem
großen Brande am 29. Juli 1874
die Brandcalamisten in Breit-
enbrunn mit Geld und aller-
lei Gaben unterstützten. Nach-

dem kurz vor Weihnachten 1876
die letzte Rate an Geld von dem
Vorsitzenden des Comitee, Herrn
Holzschmidtsamt Holzmann in
Breitenbrunn, ausgeschahlt worden
ist, sagen sie den edlen Gebeten
hiermit den wärmsten und tie-
flichsten Dank.

Breitenbrunn, 4. Jan. 1877.

Die Brüder

Wiederholung

Restauration zur Eintracht.

Heute v. 4 Uhr an Tanzvergnügen. S. Wenzel.

Altona. Ballmusik,
v. 5-8 Uhr Tanzverein.
Diana-Saal.

Heute und morgen Ballmusik. Heute sowie morgen von 4-7 Uhr Tanzverein. E. Voigtländer.

Heute v. 5-8, morgen v. 4-7 Uhr Tanzverein. A. Gelschlägel.

Central-Halle.
Damm's**Etablissement.**

Heute Ballmusik, von 4-7 Uhr Tanzverein.

Güldne Aue.

Heute und morgen Ballmusik, heute und morgen v. 4-7 Uhr Tanzverein. M. Wilzbach.

Ballhaus.
Hente Ballmusik,
von 4-7 Uhr Tanzverein. H. Angermann.**Tivoli.**Heute und morgen von 4 Uhr an
öffentlicher Ball.

Entrée 30 Pf.

Schweizerhaus.
Heute Ballmusik,
von 4-7 Uhr Tanzverein. L. Franke.**Bellevue.**
Heute u. morgen v. 5-8 Uhr Tanzverein. J. Pfeisch.**Schusterhaus.**
Heute zum hohen Neujahr Ballmusik. C. Knobloch.**Münchner Hof**
Kreuzstrasse 11.

empfiehlt heute Pötzlirsch-Gesandte mit Bräusloch und Kastanien. A. G. Lamm.

Colosseum.

heute großes Schwein-Bräumenschicken ohne Nieten.

Jede Riete bekommt Bratwurst mit Sauerkraut.

Körnergarten.

Tanzmusik Sonnabend, Sonntag und Montag. Anfang

6 Uhr. Leidungsvoll. E. Hörenz.

Medinger Lagerkeller.

Heute zum hohen Neujahr starkdeegte Ballmusik. A. Reinhardt.

Oberer Gasthof zu Lockwitz.
Sonnabend den 6. Januar hält Freiherr von Pratz einen**Kurfürstens Hof.**

Heute zum hohen neuen Jahr Ballmusik. W. Raust.

Böhmisches Bier

aus der Elbschlöß-Brauerei zu Zeitmerk, genannt das böhmische Königs-Fräschlein, verarbeitet in vorzüglichster Qualität. A. Udluft, Restaurant „Café français“.

Gasthof Weißer Adler,

Loschwitz.

Morgen Sonntag den 7. Januar

Karpfen-Schmaus,

wozu man gebratenen Fäuse, Freunde u. Bekannte einlädt. G. Müller.

Vorläufige Anzeige!

Donnerstag den 18. Januar

Grosser Maskenball

der Gesellschaft Eintracht

in den Sälen der Centralhalle. Dies den Mitgliedern und deren Gästen zur gefälligen Beachtung. D. V.

Stadt Bremen.

Heute hohes Neujahr Ball-Musik. A. Beh.

Tonhalle.
Ball-Musik,
heute und morgen von 4 bis 7 Uhr
Tanzverein. Ernst Gelpel.**Deutsche Halle.**

Heute und morgen von 5-8 Uhr, Montag von 7-10 Uhr

Tanzverein.

W. Fröde.

Restaur. Skating Rink
(Ludwig's Wintergarten)

hält sich geneigter Beobachtung bestens empfohlen. Das Restaur. erster Klasse, aus Sait und mehreren Kleingärtnerhäusern bestehend,ignet sich ausnahmsweise auf Aufhaltung von Gesellschaften, Familienfesten u. s. Die vertragl. Vereinsschänke werden darauf außerordentlich gemacht, daß auch Sonntage zur Verfügung stehen, für die Raumlichkeiten wird nichts gerechnet.

Die vorheren Lokalitäten bieten eine interessante Aussicht auf die belebte Rollschuhbahn.

Reichhaltige Wein- und Süssensorten. Auf einen guten Mittagstisch von 12-3 Uhr, à Couvert 1 Mark, sowie à la carte zu jeder Tageszeit, wird noch besonderd außerordentlich gemacht.

Etablissement Schillerschlösschen,

in neuerer Zeit wieder vergrößert, hält seine Vocalitäten zur Aufhaltung von Ballen und Familienfesten angeleget, höchst empfohlen.

Ad. Kell.

Schützenhaus.

Heute zum hohen Neujahr von 4 Uhr an Ballmusik. Carl König.

Odeum. Tanz-Verein.

Heute und morgen von 4-7 Uhr Tanzverein. C. F. Franke.

Colosseum.

Heute Ballmusik, von 4-7 Uhr Tanzverein. Entrée 10 Pf.

Brabanter Hof.

Heute u. morgen von 5-7 Uhr Tanzverein zu 40 Pf. Wöchentl. große

Christdienstg. Krüger.

Hamburgs.

Heute zum hohen Neujahr Speiselotterie mit Tanzvergnügen. Um zahlreichen Gewinn bitte ergebnis H. Weule.

Oberer Gasthof zu Lockwitz.

Morgen Sonntag Ballmusik. Carl Reichel.

Walhalla.

Heute zum hohen Neujahr Ballmusik von 4-7 Uhr. Morgen Sonntag von 4-7 Uhr Tanzverein. O. Matthes.

Bock! Bock! Bock!

Meißner Felsenkeller

Restaurant Lindner,

Rettig. 3 Landaustrasse 3. Rettig.

Zur Belebung für Jedermann!

Herrn Oscar Töpler in Hannover!

Sehr hoher Honig-Wein in vielen Fällen von mit bestem und frischbottstem Gusto reich verbundenen Nachem, Schloss- und Lungen-Cataren, sowie selbst bei noch nicht so weit vorgeschrittenen Lungentuberkulose angewandten Gelegenheit gebaut. Derfelde wurde sowohl von Kindern, als auch erwachsenen Kranken stets gerne genommen, gut vertragen und dessen Gebrauch war immer von gänzlichem Erfolgserfolge begleitet ic.

Dr. Löher.

Kaiserlich königl. Regimentsarzt in Wien. Gern bezeichne ich, daß ich durch Oscar Töpler's Honig-Wein von meiner starken Hestigkeit gänzlich befreit worden bin.

A. Schüssler,

einzigerlicher Opernsänger.

Hierdurch zeige ich an, daß ich jetzt

Paar für Paar

meines Handschuhs-Lagers

25 Pfennige billiger

als bisher verkaufe.

Damen-**Handschuhe**

1 Mark. statt 12½, 10, statt 15 12½, statt 17½

15 Rgt. ic., 2 Mark. statt 15

12½, statt 17½, 15, statt 20

17½ Rgt. ic.

Herrenhandschuhe:

statt 15 12½, statt 17½, 15, statt 20

17½ Rgt. ic.

Bachtowsonworth!

Gingang
v. d.
Cinallie
Trianon.

Dente zum hohen Neujahr
Zwei Concerte

von Herrn Musikkdirektor

A. Trenkler

mit der Kapelle des R. S. 2. Grenadier-Regiments
Nr. 101, "Kaiser Wilhelm".

I. Concert II. Concert

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Aufgang 7 Uhr.

Abonnement-Billets, 6 Stück 2 Mk., an der Kasse.

Einzelne Abonnement-Billets sind im Cigartengeschäft von

Otto Petschke, Badergasse 6, zu haben.

Einzelne Abonnement-Billets sind im Materialgeschäft von

Emil Uhlmann, Ostra-Allee 38 im Albertabad zu haben.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute 2 Concerte

von der Kapelle des Reg. Belvedere unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Erdmann Puscholt.

I. Concert Anfang 4 Uhr. II. Concert Anfang 7 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Th. Fleibiger.

Bergkeller.

Heute Sonnabend d. 6. Jan. zum hohen Neujahr:

Großes Militair-Concert

von Herrn Musikkdirektor

C. Werner

mit der Kapelle des R. S. Schützen-Reg. Nr. 109, Prinz Georg.

Anfang 4 Uhr. Orchester 10 Mann. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert Ball.

Einzelne Abonnement-Billets sind in den Cigartengeschäften der Herren H. Brechtel, Neustädter Rathaus, O. Janke, Sporergasse 3a, C. Bachmann, Dippoldiswalder Platz 7, C. Hanft, Brüderstraße 38, sowie 5 Stück 1 Mark 50 Pf. an der Kasse zu haben.

Morgen Sonntag großes Concert und Ball in ebendem Etablissement.

Gewerbehauß.

Sonnabend, d. 6. Jan. 1877 (hohes Neujahr):

Zwei Concerte

von Herrn Kapellmeister

H. Mannsfeldt

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Anfang des ersten Concerts 4 Uhr.

Anfang des zweiten Concerts 7 Uhr.

Eintritt 75 Pf.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark bei den Herren Gustav Weller, Dippoldiswalder Platz 10, C. G. Schmitz, gr. Weiznerstr. 1, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend zum hohen Neujahr:

Grosses Militär-Concert

von Herrn Musikkdirektor

A. Ehrlich

mit der Kapelle des R. S. 1. Leib-Gren.-Regts. Nr. 100.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. F. Angermann.

Abonnement-Billets, 5 Stück 1 Mk. 50 Pf., sind an der Kasse zu haben.

NB. Einzelne Abonnement-Billets sind im Cigartengeschäft des Herrn Herm. Janke, Sporergasse 3a, zu haben.

Auch im Cigartengeschäft von And. Böckeler, Bauplatz 20.

Nach dem Concert Ballmusik.

Gasthof zum Sächs. Prinz in Alt-Sriesen.

Heute zum hohen neuen Jahr:

III. Abonnement-Concert

von Herrn Musikkdirektor

A. Schubert

mit dem Bläschchor der R. S. Pioniere. (Orchester 30 Mann.)

Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert Ball.

Billets zu 40 Pf. sind bei Unterzeichnetem zu haben.

NB. Die Billets rother und weißer Farbe haben keine Gültigkeit mehr.

Achtungsvoll Töpfer.

Salon Variété.

(Bazar.) Heute Sonnabend, d. 6. Jan.

Zwei große Vorstellungen.

Auftritt sämtlicher engagirter Mitglieder.

Zum Vortrag kommt unter Anderem: Der Abschied eines Rekruten, sowie: Strumpfwicker und Nähertier in Berlin.

Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Anfang der 2. Vorstellung 7½ Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nachmittags-Vorstellung halbe Preise.

L. Welckert, Director.

Prost Neujahr!

Restauration zur Deutschen Treue,

Nr. 24 Rosenweg Nr. 24.

Heute Sonnabend und Sonntag

Erstes großes Bockbier-Fest

aus der Brauerei Amalienhof.

Wettig gratis. Abends Schreinertisch mit Räden. Es lädt

A. Jacob.

Zum Besten der
Friedr. Wieck-Stiftung
Mittwoch, den 10. Januar 1877,
im Saale des Hotel de Saxe:
CONCERT

von

Marie Wieck,

unter gütiger Mitwirkung der Damen Frau Adelinde von Gottberg und Frau Elisabeth Müller, sowie des Herrn Kammermusiker F. Böckmann.

Billets à 4 Mark (numerirt), 2½ Mark (nummerniert) und 1½ Mark (Stehplatz) sind in der königlichen Hof-Musikhandlung von F. Ries (früher Hoffarth) im Kaufhause zu haben.

Morgen Sonntag den 7. Januar

II. Familien - Abend

des
Dresdner Liederkreises.

Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern: Herrn Kaufmann, Schloßstraße 28, und Herrn Friseur Nieske, Moritzstraße 11, zu entnehmen.

Programm im morgenden Blatte.

Der Dresdner Liederkreis.

Salon Agoston

(Kaiser Wilhelm-Platz).
Heute am hohen Neujahrsstage und
Morgen, Sonntags, den 7. Januar 1877

**Zwei große
brillante Vorstellungen.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags und 7½ Uhr Abends.

Gassenöffnung Nachmittag 3 Uhr.

Zum 1. Male:

Der grüne Teufel,

oder:

Ein Geisterpal in der Klosterruine von Cremona.

Auftritt der weltberühmten Schlangenkämpfer

Knösing Pietro u. Telsey Knösing.

Auftritt von Frau Agoston.

Die Reise um die Welt, chinesischer Pranger,

Fakir etc.

Dutzend-Billets sind zu ermäßigen Preisen im Hotel Stadt

Prag zu haben.

Zäglich neues Programm.

Der Salon ist gut geheizt.

Leipziger Keller,

Eingang Weißiggasse Nr. 8.

Heute großes Concert.

Zur Aufführung kommt u. a.: Eine nächtliche Patrouille

vor Paris. Anfang 6 Uhr. E. Fabian.

Mr. 29, 1 Treppe, Zahnsägen Nr. 29, 1 Treppe,

im großen Saale des früheren Gambrinus.

Mechanisches Theater.

Sonnabend den 6. Januar: "Wenn Leute Geld haben"

oder "Raspe als Dame". Hierauf Schlacht bei Sedan. Heute

2 Vorstellungen: 1. Vorst. 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr. 2. Vorst.

7½ Uhr, Einlaß 7 Uhr.

A. Thiele.

Morgen: Zwei Vorstellungen.

Nachmittags halbe Preise.

Mr. 29, 1. Etage mit 8 Billards.

Großes Tunnel-Restaurant.

Deutscher Kaiser in Pieschen.

Heute Sonnabend den 6. Januar 1877

Große Gala-Vorstellung,

bestehend in Gymnastik.

Galerie plastisch lebend Bilder o. d. beweglichen Bildestal.

Staffendührung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Es lädt ergebnisst ein: Mr. 29, 1. Etage, E. Edlinghaus.

Heute Sonnabend zum hohen Neujahr:

Neuer Berliner Bahnhof.

Heute Sonnabend zum hohen Neujahr:

Großes Concert.

Gut ausgewähltes Programm.

Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 15 Pfennige, Kinder frei.

C. Backhoff.

Ausgezeichnetes Plauensches Lagerkellerbier, ebenso

gutes Culmbacher und Einfaches.

Entgegnung.

Da den Herren aus Großbritannia, welche sich für die dortige Befreiung angewiesen, befehlen, meine einfache Verklärung nicht genug, so werde ich ihrem Klischee entsprechend und im Interesse des von mir getilten Staatsvertrages den beiden Freienheit geben, wie die Unwahrheit meiner Verklärung nachzuweisen, dafür sie dazu in der Lage sein sollen. Ich erwarte, daß die Herren offen vertheidigen und sich nicht hinter die Eintrümmern verstecken.

Bürgermeister Ludwig-Wolf.

**Versammlung
des Fortschrittsvereins**

Die Mitglieder des Fortschritts-Vereins und alle Freunde des Fortschritts werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung

Sonnabend, den 6. d. M.,

Vormittags 11 Uhr (pünktlich),

im Saale des Gewerbehaußes eingeladen.

Zugeschritten:

1. Vortrag über die Stellungnahme der Reichsdeputationshauptschule, gewonnen durch die Reichsdeputationshauptschule;

2. Vortrag über die Stellung der Fortschrittspartei zu den anderen politischen Parteien.

Ein Mitglied des unterzeichneten Comitee wird den Vorträgen.

Dresden, am 4. Januar 1877.

Der Comitee.

**Den reichstrennen freisinnigen Wählern
des VI. Wahlkreises**
empfehlen auch wir recht angelehnlich die Wahl des
Herrn

Justizrath Dr. jur. Schaffrath,
Rechtsanwalt u. Landtagsabgeordneter in Dresden.

Der Landesausschuss der deutschen Fortschrittspartei in Sachsen.
Dresden: Dr. jur. Windfuß, Stadtrath und Landtagsabgeordneter, Emil Lehmann,
Abgeordneter und Landtagsabgeordneter, Max Böhnen, Gutsschreiber und Landtagsabgeordneter.
Leipzig: Abgeordneter Riebel, Abgeordneter Krause, Dr. Taunert, Lehrer, Julius Berger.
Chemnitz: Abgeordneter Harnisch, Buchdruckereibesitzer Starf, Abgeordneter Bauer II., Kaufmann
Gottschald. Mittweida: Fabrikant und Landtagsabgeordneter Curt Starf, Fabrikant
Dr. Neßig. Reudnitz: Kaufmann W. Kochler.

**Lehr- und Erziehungs-Anstalt
für Knaben**

Mathildenstrasse Nr. 15.

Täglicher Unterricht; gute Ganz- und Halbpension bei civilen Preisen.
Anmeldungen bitte von 11-1 und 3-4 Uhr getäglich bewirken zu wollen.

Dir. Messerschmidt.

NB. Sämtliche Tagestänzer erhalten von Oftern 1877 ab mindestens pro Woche
4 Arbeitsstunden zu Achtung häuslicher Aufgaben unter Aufsicht eines Lehrers. D. C.

Dienstag den 9. Januar
findet
**die erste grosse
Cavalier-Redoute**
in sämtlichen Lokalitäten von

Meinhols Etablissement

Ratt. — Eintrittskarten sind für Herren à 3 Rmk., für Damen à 2 Rmk. bei den Herren
Handrich & Würkert, Weißgeraffe, und Rossner & Jost, Hauptstraße, sowie im
Comptoir des Etablissements zu entnehmen.

Karteikarten werden nicht verabreicht, sowie überhaupt nur eine bestimmte Summe Billets
ausgetragen werden.

Der Eingang ist nur in Costüm oder Ballanzug
mit Maskenzubehör gestattet und ist vor 12 Uhr keine Demaskierung erlaubt.

Zum 6 Uhr Abends sind sämtliche Lokalitäten für den öffentlichen Besuch geöffnet
und kann der Eintritt nur gegen Karten erfolgen.

Bier wird nur in den Parterre-Lokalitäten verabreicht.

Die Maskengarderobe befindet sich im Parterre und hat dieselbe Herr Haniel über-

nommen.

Gint recht zahlreichen Verhüllung entsprechen, zahne
ergeben.

C. G. Loss.

Neues für Musiker.
Alexander W. Jung's patentirtes

Metallmundstück
mit Gummi-Ansatz.

Das beste Mundstück für Blechinstrumente.

Jeder Musiker sollte es gebrauchen.

Auf diesen Mundstücken lastet sich mit mehr Leichtigkeit
bläsen, als auf allen bisherigen bis jetzt im Verkauf befindlichen.

Da der Ansatz sehr weich, nachgiebig und warm ist, kann
auf diesen Mundstücken bei der ersten Malte sofort geblasen
werden; auch hat das Blasen in den Zirren sehr freie Circulation,
und können niemals Zitter, noch aufgekrumpte Lippen entstehen.

Sie vorbehalt sind diese Mundstücke auch beim Marathons und Karren. Bei den alten Mundstücken musste der Musiker sein
Instrument fest fest an den Zirren drücken, um den Ansatz zu
halten. Bei diesen neuen Mundstücken jedoch fällt dieser Auf-
drücken fort, denn selbst der rechte Ansatz da ist, so lässt sich
jedes Instrument ohne Preßkraut leicht blasen, da der weiche,
nachgiebige Ansatz den Bewegungen des Marathons und Kar-
ren widersteht.

Befürchtet sind diese Mundstücke allen Solobläsern sehr zu
empfehlen, da durch den weichen, nachgiebigen Gummi-Ansatz
beim Blasen wenig oder gar keine Kraft verloren geht, und können
durch das Doppelte leisten und mit Leichtigkeit die
höchsten Tone erreichen.

Zudem ich allen Musikern diese meine patentierten Mundstücke
auf die empfiehlt, offeriere ich diesen zu folgenden Preisen:
Es- oder B-Cornet von Messing per Stück 1 Mark 50 Pf.
F- oder C-Trompete von Messing per Stück 1 " 75 "

Es-Alto oder Alto-Cornet von Messing
per Stück 1 " 75 "

B-Tenor von Messing per Stück 2 " - - -

Posaune für Alto-Tenor und Bass
von Messing per Stück 2 " 25 "

Bariton oder B-Bass von Messing per Stück 2 " 25 "

Es-Bass oder Tuba von Messing per Stück 2 " 50 "

Waldhorn oder Flügelhorn von Messing
per Stück 1 " 75 "

Von Nennschrift 1 Mark per Stück mehr.

Alle Mundstücke sind mit Patent-Siegel versehen und nur
bei dem unterzeichneten Sender zu haben.

Bei Bestellungen bitte ein Beilett durch Briefmarken oder
Postamtskarte anstreuen. Wenn gleichzeitig, kann dieselbe aus
durch Beharrung ohne darüber wecken.

Alexander W. Jung,

Instrumentenfabrik, Erlbach bei Markneukirchen, Sachsen.

Einem hochwertigen Publikum zur ergebenen Nachschickung
bitte ich vom 1. Januar bis 30. J. die Schlosserei des
Herrn Hermann Walter

Wasserstrasse Nr. 9

zähflüssig übernommen habe. So bitte, das gleiche Geschäft ge-
schichte Tertiänen auch seineshalb zu meinen und empfehle mich
in Unterhänden von Tertiänen, Eisenplatten, sowie feuerfester
Gussfassade, Eisenwaren, Sicherheitsblech, überwiegend aller
in dieses Fach einzulagern und arbeiten unter Aufsicht eines promovierten
Bedienung einer gütigen Bedeutung. Hochachtungsvoll

Emil Henckel.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

**Milch-
Gesuch.**

30-40 Liter Milch, rein von
der Stute weg, sind im Glasen
oder getrocknet frisch oder überwärmt
zu ins Haus abzugeben von
einem gute, ganz in der Nähe
von Dresden. Wer werden unter
R. 12 in die Gr. d. Bl. erh.

Apfelsinen,
große dunkle, saftig frucht, ein-
flussreich und empfehlend pro Dph.
11 Mar., 100 Stück 2 Thlr. 20
Mar., die R. 1200 Stück 10 Thlr.
10 Mar., C. Schuchhardt,
Moritzstraße 3.

Eine prächtige, fast noch
neues

Pianino,

welches neu 260 Thlr. gekostet,
ist für den billigen Preis von
145 Thlr. zu verkaufen be-
auftragt.

H. Wolframm,
Wilsdrufferstr. 8, 2. links.

**Bäckerei-
Berpachtung.**

Meine in Leipzig Mitte des
Otos gekauften, ganz neu einge-
richtete Bäckerei ist sofort zu
verpachtet eventuell zu ver-
kaufen.

Zu erfragen in Königstein bei
z. W. König.

Zur Frauen!

Nur 17½ Mar. das Paar
warme praktische

Unterbeinkleider

für Frauen
empfiehlt
Clemens Birkner,
Schreiberstraße 19.

Kufen,

20-30 Eimer Anhalt, zu tan-
zen gekauft. Mr. und F. F.
337 im "Invalidenbau"
Zestraße 20, nicht zu legen.

Pianinos

in gr. Ausw. zu allen Preisen,
zu 15, 105 bis 200 Thlr. billig
zu verkaufen Zestraße 2, II.

Stotternde

werden nach einer leichtsinnlichen
Methode in kurzer Zeit geheilt.
Honoraat nach erfolgter Heilung
Projekt, Alteste Klugung grand.
W. Kloppe, Spredharzt,
Radebeul bei Dresden.

Päparate v. Apotheker

J. Schröder

Feuerbach-Stuttgart.

Das verhältnissame und er-
probte aller

Wagen-Mittel

Das selbe in ganz normalen
und verwinkelten Straßen
von Wagenleidern jeder Art.
Alpentransport, Unter-
leitersleiden, Hämorrhoiden-
und allgemeinem
Lebeleinden sind zu ganz
normalen Diensten und sicher
selektiv. In die von Wohl-
Schrader in Feuerbach-Stutt-
gart allein acht be-
reitete

Weise Lebens-Essen.

Dieselbe wird allen Wagen-
leidern als vorzügliches
Medicament aus-
drücklich empfohlen.
Kosten 1 Mar.

für

schwer zahnende Kinder,
bei denen der Durchbruch der
3-Zähne oft krankhaft verzögert
und Zahnträume hervor-
ruft, werden als vorzügliches
Gleichzeitiges- und Vor-
beugungsmittel die

Schrader'schen

elektromotorischen

Zahn-Heilsänder

Mr. 1 Mar., allen
sorgfältigen Mutterbeden-
kenen.

Schrader's

Wühnerungen-Mittel.

Das verhältnissame zur Schnei-
den, Schmerzen und Gang-
lien Entfernung der Häb-
nerungen. Schachtel 25 Pf.

Mitte dieser Artikel sind neid-
lich vorzüglich in Dresden
bei Herrn Paul Schwarz-
lose, Schloßstr. 9, und in den
Apotheken zu Adorf, Tippel-
diswalde, Gersdorf, Köthen.

Franz Leipert.

Frische Speisebutter

a 1/2 lb. 50, 100, 110 Pf.
im von jedem billiger d. J. Dorfman.

**An die Wähler
des VI. Wahlbezirks.**

Der deutsche Fortschrittsverein im Plauenschen
Grunde erfreut alle Wähler des 6. Wahlbezirks, welche
die fernere Entwicklung unseres großen Vaterlandes
in liberaler Sinne erfreuen, am 10. Januar

Herrn Justizrath

Dr. Wilh. Schaffrath,
Landtagsabgeordneter in Dresden,
zum Reichstagabgeordneten zu wählen.

Der Vorstand.

Grahl, Landtagsabgeordneter, Vorsitzender.

Actionbierbrauerei
Bairisch Brauhaus.

Freitag den 5. 1. beginnen wir
mit der Verschrotung unseres hochseinen

Bock-Bieres,

welches wir à Rmk. 24. — pr.
Hectometer berechnen. Wir bitten unsere
geehrten Abnehmer um rechtzeitige Aufträge.

Dresden, 3. Januar 1877.

Die Direction.

Plombir-Zangen

verschiedener Construction nach Plombe empfiehlt

E. Queisser, Zeugmied, Rampeschstr. 7.

Nutzholz-Auction.

Montag, den 8. Januar, Vormittags 11 Uhr, sollen im
Hof der Lohm-Vermöbland (Dresden, kleine Wacholderstraße 1)
etwa 600 Stück eisene Breter und Pfosten von 1/2, 1/4,
1/3 und 1/5 Zoll Größe und 6 bis 12 Ellen Länge, mehr-
heitlich gegen letztere Baarzahlung verteilt werden durch

E. Widemann, Auctionator und Taxator.

Brennholz-Auction.

Dienstag den 9. Januar a. c.
ab 9 Uhr ab kommen auf dem vormaligen Gräflichen
Steinlagerplatz an der Ausmündung der Prinzipal in die Elbe

45 Haufen kleine Bahnschwellen,
Haufen 21 Stück, teilweise als Schwellen, teilweise als
Brennholz, gegen letztere Baarzahlung an den Meistbietenden
zu versteigern.

Presshartglas.

Nachdem ich mein **patentiertes Presshartglas**-
Verfahren zunächst für die Herstellung von gehärtetem
Tafelglas vollständig eingerichtet habe, bin ich von jetzt
ab in der Lage, die Lieferung von Schalen und Platten
aller Art, glatt und gemustert, mattiert und farbig,
in allen geplanten Städten und Dimensionen zu über-
nehmen.

Meine eigenhändige Fabrikationsmethode ermöglicht
es, neben der größten Haltbarkeit gegen Stoß, Druck,
oder Temperaturwechsel, Schalen in jeder gewöhnlichen
Form zu verhältnismäßig billigen Preisen zu verkaufen.

Gehaltige Aufträge bitte ich an meine liebste Dame

Dresdner Glas-Fabrik
Friedr. Siemens

zu richten und werden von denselben alle wissenschaftlichen
Ausführungen ertheilt und Probeaufträge gegen Nachnahme

des Vertrages ausgeführt.

Dresden, im Januar 1877.

Friedr. Siemens.

Griechische Weine.

Unterhändler Niema beschäftigt sich mit dem Import gri-
echischer Weine, die beiden sind von vorzülicher Güte und großer
Dürbheit. Um deren Bekanntwerden zu erleichtern, wird ein
Probenkatalog in folgender Zusammensetzung abgegeben:

1. R. Rothwein aus Corinth 1.60 4.80
1. R. ditto Claret Vino dt. Raco von
Santorin 1.20 3.00

10 Seestrasse. Restaurant Kaufhaus von W. Mohnicke

Gingang Promenadenseite

empfiehlt seine neu, elegant und comfortabel eingerichteten Parterre-Saalitäten.

Bock-Bier

II. Pilsner, echt Culmbacher Bier,
II. Felsenkeller-Lager-Bier,
gut gepflegte Weine.
Extra-Gesellschafts-Zimmer.

Mittagstisch: Couvert 1 Mark.
Im Abonnement 12 Couverts 10 Mark,
A la carte zu jeder Tageszeit.
Stammtafel.

Ox-tail-Soup,
Fricassee von Huhn
In und außer dem Hause,
Selbe Preise, prompte Bedienung.

2 Bismarckplatz. Bismarck-Restaurant v. C.F. Eulitz Bismarckplatz 2.

Billard-Salons.

Billard-Salons.

empfiehlt seine eleganten und comfortabel eingerichteten Speisesäle und Nebenlocalitäten.
Hochf. Böhm., echt Culmbacher u. Lagerbier Mittagstisch.

Gute gepflegte Weine.
A la carte zu jeder Tageszeit.

Höhere Töchterschule mit zehnjährigem Curius und Gröbel'schem Kindergarten für gebildete Stände. Mathildenstrasse Nr. 15:

Anmeldungen für Ostern erbeten von 11 bis 1 und 3 bis 4 Uhr.

DIR. MESSERSCHMIDT.

Hackländer's Deutsche Romanbibliothek

Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart

Herr Hauptmann v. d. A. Käuffer

wird Sonntag den 7. dls. Ms., 11 Uhr Vormittags, in den Sälen des Meinhold'schen Etablissements (Moritzstrasse) in einem öffentlichen Vortrage seine Stellung zu den politischen Fragen der Gegenwart darlegen.

Das unterzeichnete Wahl-Comité lädt zu dieser Versammlung zunächst alle Delegiraten ein, welche für die Wahl des Herrn Hauptmann Käuffer als Abgeordneten zum Reichstag interessiert, bemerk jedoch, daß jedem Wahlberechtigten von Dresden links der Elbe der Zutritt in die Versammlung gestattet sein wird.

Zur Vermeidung von Missverständnissen machen wir jedoch bereits gegenwärtig darauf ausdrücklich, daß eine Debatte nicht eröffnet werden wird, da mit der Verhandlung der Versammlung lediglich beabsichtigt wird, die Ansichten unseres Candidates zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Dresden, den 5. Januar 1877.

Das deutsch-conservative Wahlcomité.

Reichstagswahl in Loschwitz betr.

Die wichtige Pflicht der Beteiligung an der Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag ist in nächster Zeit zu erfüllen. Bestimmand dem in Nr. 4 des "Dresdner Anzeigers" aufgestellten Candidates und dem von solchen zu vertretenden Programme Treue gegen Kaiser und Reich, unerschütterliche Liebe und Aabhängigkeit zum Könige und dem angejammten Herrscherhause, sowie dem engeren Vaterlande, reites Eintritt für Geist und Ordnung etc., als endlich Hinwendung zur Kräftigung des seither tief geschädigten, für das Wohl eines jeden Gemeindewohns unentbehrlichen Handwerkstandes, durch Kenntniß der realen Bedürfnisse des Landes und ernsten Willen, an der Erfüllung dieser Bedürfnisse mitzuwirken, erlauben sich die Unterzeichneten an die Wähler von Loschwitz die Bitte auszusprechen, bei der am 10. Januar stattfindenden Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag auf Herrn

Hauptmann v. d. A. Käuffer

ihre Stimmen zu vereinigen.

Loschwitz, 5. Januar 1877.

Die Gemeinderaths-Mitglieder.

Braune, Engler, Hennig, Karisch, Theodor Lehnert, R. Lowke, Th. Leonhardt, Theodor Modes, G. Mägerl, Dr. Beichel, Rentzsch, Scheinpflug, Ungewiss, F. W. Voigt, Wilde.

Chemnitz-Komotauer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Umtausch der von und ausgegebenen Gutscheine gegen 3 % Königl. Sächs. Rente vom Jahre 1876 erfolgt

vom 15. Januar d. J.

ab bis auf Weiteres
in Dresden bei der Dresdner Bank,
den Herren Günther & Rudolph,
der Sächs. Creditbank,

in Berlin bei der Centralbank f. Industrie u. Handel,
in Chemnitz, bei den Herren Kunath & Nieritz,
in Frankfurt a. M. bei den Herren v. Erlanger & Söhne,
in Leipzig bei der Allgem. Deutschen Creditanstalt.

Bei den vier zuletzt gedachten auswärtigen Blättern ist der Umtausch unter Begehung des Nominalbetrages, auf welchen die eingelagerten umtauschbaren Gutscheine lauten, acht Tage vorher anzumelden.

Dresden, am 2. Januar 1877.

Der Verwaltungsrath.

Das Directorium.

Extrafahrt nach Berlin.

Nur 17½ Mgr.
Zu diesem billigen Preise empfiehlt

wollene Arbeitsjacken
Clemens Birkner,
Schreibergasse 10;

Bäume.

Eine große Partie gut veredelte Weinen- und Apfeldäume im gesammten deutschen Gebiet eingerichtet, und beliebten Preis günstig zu verkaufen. Gestalt. 21 d. Magdeburg zu wenden.

mit adäquater Gültigkeit.
Büro ist in Altstadt bei Herrn A. Bractorius
(Gewerbehand), in Neustadt bei Herrn G. Ehrig (Stadt
Greifswald) bis zum 20. Januar in Empfang zu nehmen.
Preise: II. Klasse 10 M., III. Klasse 7 M.

Das Comité.

Seestrasse 10
und an der Mauer.

Bock-Bier

Mittagstisch: Couvert 1 Mark.
Im Abonnement 12 Couverts 10 Mark,
A la carte zu jeder Tageszeit.
Stammtafel.

Ox-tail-Soup,
Fricassee von Huhn
In und außer dem Hause,
Selbe Preise, prompte Bedienung.

Fräher Stadt-Waldschlösschen-Restaurant.

empfiehlt seine eleganten und comfortabel eingerichteten Speisesäle und Nebenlocalitäten.
Hochf. Böhm., echt Culmbacher u. Lagerbier Mittagstisch.

Gute gepflegte Weine.
A la carte zu jeder Tageszeit.

Höhere Töchterschule mit zehnjährigem Curius und Gröbel'schem Kindergarten für gebildete Stände. Mathildenstrasse Nr. 15:

Anmeldungen für Ostern erbeten von 11 bis 1 und 3 bis 4 Uhr.

DIR. MESSERSCHMIDT.

Herrn

Wähler des IV. Reichstagswahlkreises!

Mit dankbarer Befriedigung auf die Thätigkeit des bisherigen Vertreters unseres Reichstagswahlkreises zu blicken, haben wir in Wahrheit die erfreulichste Veranlassung gehabt. Die hohe juristische Kapazität, als deren Träger unser bisheriger Vertreter sich rühmlich bewiesen hat, sein bedeutendes Rednertalent und sein Geschick, Parteiverhandlungen zu führen, haben dem reichen Kranz seiner Verdienste um Sachsen, sowie um unser gesammtes Deutschland ein neues Lebendiges hinzugefügt.

Wir glauben daher im Sinne aller zu sprechen, wenn wir

Herrn Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze zu Dresden

zur bevorstehenden Reichstagswahl im IV. Wahlkreis angelegenstest empfehlen.

Gilt es doch dem socialdemokratischen Treiben durch seine Wahl eine Niederlage zu bereiten, zu welchem Zweck sich alle übrigen politischen Parteien in Einigkeit bis Hand reichen.

Dresden, den 6. Januar 1877.

Berthold, Bädermeister. **A. Brauer**, Musikanthändler. **Hermann Brückner**, Privatus. **Th. Chalybäus**, Dr. med. **G. Dinger**, Rentier. **Dr. R. Döhn, von Drigalsky**, Geheimer Rath. **A. Graf**, Kaufmann. **C. Hartwig**, Stadtrath. **C. Hofstädter**, Kaufmann. **Carl Höckner**, Buchhändler. **Jouanne**, & Co. Münzmeister a. D. **Paul Kanitz**, Börzenschaff. **A. Kell**, Restaurator. **A. Klose**, Firma Metha u. Co. **C. F. Krause**, Director. **O. Lehmann**, Buchdruckereibesitzer. **E. Lohrmann**, Notar und Stadtrath. **E. G. Lohse**, Schuhmachermeister. **C. G. Mende**, Schuhmachermeister. **A. Meng**, Dr. med. **Heinrich Müller**, Kaufmann. **Oswald Opitz**, Kaufmann. **Quäk**, Schmiedemeister. **G. H. Rehfeld**, Papierhändler. **Julius Reimann**, Graf **Ross**. **Raso**, R. Hofjuwelier. **Eduard Schippan**, Kaufmann. **Maximilian Schmidt**, Hutmachermeister. **Reinhold Schulze**, Hotelier. **G. v. Stephany**, Rentier. **H. Sturz**, Maurermeister und Architekt. **Bernhard Strödel**, Advocate. **J. Teuchert**, Schirmfabrikant. **Oswald Uhlig**, Papierhändler. **J. van Unger**, Major a. D. und Kammerherr. **Voigt**, Stellmachermeister. **F. Wiedemann sen.**, Kaufmann. **F. Wiedemann jun.**, Kaufmann.

Aux caves de France, Wettinerstr. 11.

Zudem die neuen Weinsendungen eingetroffen und mein Lager vollständig compeltiert, so daß der Auslieferer der billigen Qualität wieder freistet ist, so erlaubt ich mir, einem gezielten Publikum ergeben anzuschreiben, daß von jetzt an, ohne Unterbrechung, der Exports- und Detail-Verkauf unserer sämtlichen Weine vor sich gehen wird, und durch rechtzeitige Nachlieferung von je 8 Tagen, ein nochmaliges Stocken des Geschäfts nicht eintreten dürfte.

Wir bleiben jeder Zeit verantwortlich für vorstehende Reinheit der bei uns gelauften französischen Weine und bewerten, daß dieselben beim direkten Einkauf von den Weindistributoren stets vorher durch einen gerichtlich vereidigten Schmanker untersucht werden und dem gezielten Publikum die Auslanden und Atteste des Chemists, sowie die Kellerrei jeder Zeit zur Verfügung stehen, und diesen wir, um, unternehmen, das mit kleinen Augen arbeitet, in bisheriger Weise durch gärtliche Beobachtung unserer Vocalitäten, die durch Einkaufe bestens zu unterstützen, die bisherigen geschäftlichen Stockungen bitte jedoch zu entbinden.

Dresden, im Januar 1877.

Die Weinstuben sind von Morgens 9 bis Abends 11 Uhr geöffnet.

Oswald Nier.

Aux caves de France, Wettinerstr. 11.

Um einem gezielten Publikum, welches entfernt wohnt, es auch zu ermöglichen, unsere Weine zu nächster Nähe zu feinen und zu kaufen, sind wir geneigt, Restaurateuren reif, Hotel- und Weinstubendießigern, sowie Colonialwarenhändlern den Verkauf unserer Weine von Weinen unter besonderen Bedingungen zu übergeben. Beschränkte belieben sich in unserem Komptoir näher zu informieren.

Oswald Nier.

In Folge Antrags der Pergamentpapierfabrik des Herrn Ernst Simon in Löbau habe ich mein bissiges
Pappen- u. Pergamentpapiergehäf,
am Poppitz 35.

an die Firma
F. A. Ebert & Sohn in Kleinzsachowitz übergeben. — Zudem ich meinen gezielten Geschäftsrunden für das mit bisher bewiesene Vertrauen kante, bitte ich, dasselbe auf genaue Kenntnis überzutragen zu wollen, und wie dieselbe gewiß bemüht sein, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Bei meinem Abschied noch der Familie Ebert und allen meinen Freunden ein herzliches Lebewohl.

Dresden, den 4. Januar 1877. **Moritz Hennig.**

Blätter-Tabake

gut Cigarettenfabrikation in allen Sorten, gute Qualität, offiziell
Ernst Haufe, Dresden, Marktstraße 25.

Auction. Montag den 6. Januar, Vermittl. von 10 Uhr an, gelangen a. Brüdergasse 27, 1. Et., mehrere elegante, verschiedenartige, wohl gearbeitete

Salon- und Zimmer-Girrichtungen von Kusbaum usw.,

wobei: Salontäfelchen in Seiden-, Blätter-, Silber- u. Gallicobrunnen, Gauklungen mit Anteilen, Servos, Grünherdeuren, Versticos, Schreib-, Alteider- u. Waldscheetäte, Bücher-, Silber-, Glas- und Antikenbrände, Buffet, Vitrine, Soufflen, Sopha-, Räde, Blaich u. Bettdecken, Bettwäsche, Bettwälzen mit Federbetten, 4 elegante Bettdecken mit königlichen Blättern, Bettwälzen u. Nachttäfelchen, Matratzen, Polster, Vorleben, Wiener und Schantenslabe, Alcedenkinder, niedrige Sessel u. Stoffteppiche, gute Deckenläden, 2 gute Vorhänge usw. zur Verhüllung.

M. Kessler, Auctionator und Taxator.

in grösster Auswahl.

Masken Gotillon-Gegenstände aller Art empfohlen zu haben
H. Gottschald & Co., 34 am See 34.

Die so beliebt gewordenen

Habana-Ausschuss-Cigarren

sind wieder in verlässlicher Qualität eingetroffen und empfohlen
dieselben 100 Stück 1 Mark,
a Stück 5 Pf.

als sehr preiswerth und unter waranter eines leichten Verbrenns.

Oscar Hanko.

Pragerstraße Nr. 38.

Militär-Mantel von Damen- und Kindern, von gutem Stoff und Lama ge- Garderobe empfiehlt sich ge- füttert, ist billig zu verkaufen. Fabrikat der Firma A. Grüttner, Bischofsweg 33, 3. v. Kindchen, geb. Fechtwann, Löbau.

Gäbris-Berkauf.

Weine in Dresden befindliche Fabrik ist besonderer Verkaufsstelle mit Grundstück, Maschinen- und Warenschränken preiswerth zu verkaufen. Ansatzung 30.000 Mark. Offeren unter **H. T. 396** in „Invan-

dendank“ Dresden, Seite 20 erbeten.

Villa-Verkauf.

Villa Mignon auf der Weißeritzseite. Sie ist in Blaiberg in reicher Bauerndomäne zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre in Wien zu vermieten. Nach dem Verkauf ist daselbst.

Restaurations-Berkauf.

Ein stattliches Restaurant wird mit sämtlichem Inventar verkaufen. Offeren unter **N. 300** in die Gasse d. VI.

Billiges reichhaltiges Masken-Lager

bei **A. M. A. Flinzer**, 16 Rampeidestraße 16 u. 24 Altebergsgasse 24.

Feine Herren- und Damen-Wäsche

wird schön gewaschen u. geplättet. Materie. 6. IV.

Eine chemische Düngerfabrik,

Dampfbetrieb für Anzuchtmehl und Säfot, mit vollständig neuer Einrichtung, ist unter jeder günstigen Bedingung zu verkaufen. Die Fabrik liegt an der Elbe, in Nähe der Stadt, und kann wohentlich 200 Gr. sein. Mehr liefern. Rohmaterial billig, Arbeit für sämtlich Adelsat und Rentabilität nachweislich.

Reklamationen erlaubt. Bei der Gred. d. VI. unter **N. 15** niederzulegen.

Gedärbettten,

wobei neue rothe Jutten, 5, 6, 7 u. 8 Blatt. Für zu verkaufen.

Neustadt an der Elbe 7, 2.

Trachenberge 2

Verkauf billiger

ff. Speisekartoffeln

Gin noch brauchbare Pferd wird in gute Hände mit leichter Arbeit auf ein Gut billig zu kaufen gebracht. Offeren unter **Bgt. B. 1** in der Dresden-Kreisstadt, Postamt Nr. 12.

Zöpfle

fertige ich sauer und billig von ausgetümptem Haar

Adolf Marth, Wallstraße 8.

4—800 Liter Milch

sucht ein sautlongsäbler Mann, möglichst in Sachsen, zu pachten. Offeren unter **N. 300** in die Gasse d. VI.

Lumpen-Zucker

a. 40 Pf. 50 Pf.

gem. Meiss 40 Pf. 46 Pf.

gem. Raffinad 40 Pf. 48 Pf.

braun-Raffinad 34 Pf. empfiehlt

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 11 und 12.

ff. Melis in Broden

a. 40 Pf. 50 Pf.

Löffel-Zucker

a. 40 Pf. 50 Pf.

gem. Meiss 40 Pf. 46 Pf.

gem. Raffinad 40 Pf. 48 Pf.

braun-Raffinad 34 Pf. empfiehlt

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 11 und 12.

Ein älteres Pfand-Geschäft

ist mit ganz geringer Ausbildung zu übernehmen. Verträgliche Off.

bei der Gred. d. VI. unter **B. 1** niederzulegen.

Jede Maurerarbeit,

auch Ofen reinigen und reparieren wird gut und billig

ausgeführt. Bestellungen erbeten. Schlossergasse 8, 2.

Hochzeitliche Aepfelschnitte,

a. 50 Pf. 52 Pf.

französische Pfauen, a. 50 Pf.

40 Pf. 42 Pf.

grau-Pfauen, a. 50 Pf. 48 Pf.

grau-Rosen, a. 50 Pf. 48 Pf.

grau-Schmetterlinge, a. 50 Pf. 48 Pf.

grau-Schnecken, a. 50 Pf. 48 Pf.